Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

357 (5.8.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 357. — Karlsruhe, Donnerstag den 5. August 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Verlosungsliste Nr. 21 sechs Seiten.

Der Generalstreik in Schweden.

= In Schweden ist, wie schon telegraphisch berichtet, der **Generalstreik** ausgebrochen. Eine **Viertelmillion Arbeiter** sind in den **Ausstand** getreten, und es steht zu erwarten, daß ein weiterer Teil ihrer Kameraden folgen wird. In **Stockholm** hat der Streik mit 30 000 Mann begonnen. Auch hier, wie bei allen Versuchen eines Generalstreiks, wird die **Oeffentlichkeit** an dem **empfindlichsten Punkte** getroffen, denn unter den Streikenden befinden sich auch die **Verkehrsbeamten und -angestellten.** Ein Trost bleibt, daß die **Eisenbahner** sich wenigstens vorläufig dem **Streik nicht angeschlossen** haben.

Aber der Generalstreik wird **in aller Ruhe und Ordnung** durchgeführt. Es ist kein **Aufstand** mit den Greueln, die uns jüngst aus **Spanien** gemeldet wurden, und man darf hoffen, daß die schwedischen Arbeiter keine Blutschuld auf sich laden werden und daß die staatlichen Organisationen sich der zweifellos schwierigen Lage gewachsen zeigt.

Der **Konflikt** zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in Schweden, der schließlich den **Generalstreik herbeigeführt** hat, zieht sich schon eine **geraume Zeit** hin. Am vorletzten Sonntag (25. Juli) wurden die **Vergleichsvorschläge** der staatlichen Vermittler sowohl von den Arbeitern als von den Arbeitgebern **abgelehnt.** Dann erfolgte am Montag früh (26. Juli) die von den Arbeitgebern angedrohte **Aussperrung** der Arbeiter der Holzschleifereien, der Textilindustrie und der Sägewerke. Dadurch wurden im ganzen **52 000 Arbeiter** beschäftigungslos. Die Aussperrung wurde am 2. August auf die **Eisenwerksarbeiter** ausgedehnt, wodurch die Zahl der Arbeitslosen auf **82 000 anwuchs,** und weitere Aussperrungen standen bevor. Diese Maßnahmen der Arbeitgeber beantwortete der geschäftsführende Ausschuß der Landesorganisation der Arbeiter mit einer Kundgebung, die den **Generalstreik zum 4. August** in sichere Aussicht stellte.

Die Proklamation der Landesorganisation der Arbeiter erklärte, die rücksichtslose Aussperrungstaktik der Arbeitgeber dürfe von der Arbeiterschaft nicht mehr geduldet werden, am allerwenigsten, wenn unter dem Druck weiterer Aussperrungsandrohungen Vereinbarungen über die **Arbeitslöhne** und sonstigen **Arbeitsverhältnisse** für die Zukunft getroffen werden sollten. Infolge des großen Umfanges der Aussperrungen sei es nur mit der allergrößten Anstrengung überhaupt möglich, die ausgesperrten Massen während der Arbeitslosigkeit notdürftig zu unterstützen; die **Stimmung der Arbeiter** sei deshalb **gegen eine lange Dauer** des jetzt angefangenen Riesenkampfes. Es sei besser, wenn durch das radikale Mittel des **Generalausstandes** eine schnelle Erledigung herbeigeführt werde, die höchst wahrscheinlich den Arbeitern günstig sein würde.

Die Arbeiterorganisation hat ihr Wort wahr gemacht: der **Generalstreik** ist pünktlich an dem festgesetzten Tage ausgebrochen. Der Verlauf und das Ergebnis dieses Riesenarbeitskampfes darf auch außerhalb Schwedens großes Interesse beanspruchen.

Badische Chronik.

[illegible] **Durlach** (A. Karlsruhe), 5. Aug. Das **Bürgermeisteramt** teilt mit, daß die Errichtung eines Elektrizitätswerkes am Platze der abgebrannten Mühle nicht beabsichtigt sei.

:!: **Lauda,** 4. Aug. Auf Anregung des **Präsidiums** des **badischen Militärvereins-Verbandes** in Karlsruhe wurden bei der hier schon vor Jahren gegründeten **Sanitätskolonne** die regelmäßigen Uebungsstunden unter Leitung des praktischen Arztes Herrn Dr. Hemmerich hier wieder aufgenommen. Die Kolonne zählt bereits 40 aktive Mitglieder. Kolonnenführer ist Herr Melchior Vierneisel hier.

= **Sandhofen** (A. Mannheim), 5. Aug. Ein **tötlicher Unglücksfall** ereignete sich Montag abend dadurch, daß der **fünf Jahre alte Sohn** des Zigarrenarbeiters Jakob Guckert, der sich zwischen **zwei zusammengekuppelte beladene Strohwagen** auf die Deichsel des hinteren Wagens gesetzt hatte, von dieser herabfiel und **unter die Räder geriet,** die dem bedauernswerten Kind über Kopf und Oberkörper hinweggingen. Der Tod trat sofort ein. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

* **Niederrotweil,** 5. Aug. Gestern wurde die **Leiche** des seit einigen Tagen vermißten Landwirts F. **Matt** im **Altrhein gefunden.**

)(**Badenweiler,** 5. Aug. Im Gefolge des **Großherzogs** und der **Großherzogin,** welche am Montag zu mehrwöchigem Aufenthalt hier eingetroffen sind, befinden sich Hofdame Freiin **von Stockhorner,** Hofdame Gräfin **von Andlaw,** Exzellenz Freiherr **von Freystedt** Oberhofmarschall, Kammerherr Freiherr Göler von **Ravensburg,** Freifrau Göler **von Ravensburg,** Major **von Braun,** Flügeladjutant des Großherzogs, Legationsrat Dr. Seyb.

:=: **Schweighof** (A. Müllheim), 4. Aug. Hier **starb** gestern im 77. Lebensjahre der langjährige frühere **Bürgermeister** Jak. Friedrich Kalt.

* **Badisch-Rheinfelden,** 5. Aug. Die hiesige **Sektion** des **Schwarzwaldvereins** hat auf eine an die Gr. **Eisenbahndirektion** gerichtete Eingabe den Bescheid erhalten, daß in Zukunft **alle Züge** wieder, wie dies früher der Fall gewesen ist, im **ersten Gleise** einfahren werden. Das bisher so lästige und nicht gefahrlose Ueberschreiten der Gleise sowie das Warten bis zur Abfahrt der Züge fällt damit fort.

Zum 10. Oberrhein. Kreisturnfest in Heidelberg.

* **Heidelberg,** 5. Aug. Nach einer an den Festausschuß gelangten offiziellen Mitteilung wird der **Großherzog** am nächsten Sonntag zur Teilnahme an dem **Kreisturnfest** hierherkommen. Der Besuch des Festes durch den Landesherrn wird in den Turnerkreisen mit Begeisterung aufgenommen werden. Nach einem heute früh bei Oberbürgermeister Dr. Wilckens eingelaufenen Telegramm wird der Großherzog am **Sonntag den 8. d. M., nachmittags 3 Uhr 4 Min.,** hier eintreffen, um den Festzug der Teilnehmer des 10. Oberrheinischen Kreisturnfestes, sowie die **Massenübungen** und **Wettspiele** zu besichtigen, welche nach Beendigung des Festzugs veranstaltet werden sollen. Die **Rückreise** des Großherzogs nach **Badenweiler** wird vom hiesigen Hauptbahnhofe um **6 Uhr 56 Minuten** abends angetreten werden.

Die **Besucher** des in der Zeit vom **7. bis 10. August** in Heidelberg stattfindenden Turnfestes können sich Unzuträglichkeiten ersparen, wenn sie sich beim Antritt der Hinreise nach Heidelberg gleichzeitig eine **Fahrkarte** für die **Rückfahrt** lösen, so daß die **Fahrkartenlösung** in **Heidelberg erspart** bleibt, wo die Schalter in den Tagen des Festes und namentlich in den Abendstunden überaus stark belastet sein werden. Soweit Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt nach Heidelberg (sogenannte Doppelkarten) nicht aufliegen, verabfolgen die Stationen für die Rückfahrt eine **zweite einfache Fahrkarte,** die durch den Stempel „**zurück**" als zur Fahrt in umgekehrter Richtung gültig gekennzeichnet wird. Doppelkarten und die zur Rückfahrt gekennzeichneten einfachen Fahrkarten haben eine **Geltungsdauer** von **vier Tagen.** Für den inneren Verkehr der Badischen Staatsbahnen können, wenn zur Rückfahrt ein Schnellzug benützt werden will, auch die **Zuschlagkarten** beim Antritt der Hinfahrt gelöst werden.

Aus der Sitzung des bad. Eisenbahnrats.

= **Karlsruhe,** 5. Aug. In der am 31. Juli abgehaltenen 58. Sitzung des **badischen Eisenbahnrats** widmete der Vorsitzende zunächst dem langjährigen Mitgliede der Generaldirektion, Herrn Betriebdirektor **Schupp,** der den ersten 38 Sitzungen des Eisenbahnrats angewohnt hat, einen seine Verdienste würdigenden Nachruf.

Zur Beratung stand ein Antrag auf **Gewährung eines Ausnahmetarifs für frisches Frühobst,** doch wurde nach eingehendem Bericht der Großh. Generaldirektion der Antrag nicht angenommen, da die Vorteile desselben teils dem Auslande zugute kommen würden, und eine konsequente Durchführung auch nicht möglich wäre, da die Nachbarbahnen in Württemberg, Preußen usw. eine Detarifierung von frischem Obst nicht haben. Außerdem wird im Interesse der **Landwirtschaft** selbst eine Herabsetzung der Tarife für Mostobst nicht gewünscht. Welche Bedeutung im allgemeinen der **Versand von Frühobst** für unser Land hat, geht schon daraus hervor, daß einzelne Stationen einen außerordentlich großen Versand aufweisen. Es werden beispielsweise in **Bühl** in der Hauptsaison bis zu 100 Wagen pro Tag versendet.

Bei Beratung des **Winterfahrplanes** konnten mit Rücksicht auf die **große Sparsamkeit,** welche die Generaldirektion sich zur unveränderlichen Richtschnur gemacht hat, **Vorschläge auf Verbesserung von Zugsverbindungen,** wenn solche irgend welche **Mehrkosten** im Gefolge hatten, **nicht durchgesetzt** werden. So konnte die Generaldirektion auf den seit Jahren regelmäßig vorgetragenen Wunsch nach **Verbesserung der Abendverbindung** in der Richtung **Mannheim-Heidelberg-Offenburg-Konstanz nicht eingehen.** Auch die Verbesserungsbedürftigkeit der Abendverbindung von **Basel nach Konstanz** wurde vonseiten des Ministers anerkannt, und wiederholt Abhilfe zugesagt. Leider wird auch diese Verbesserung mit **Rücksicht auf die Finanzlage** nicht ausgeführt. Ebenso war eine bessere Verbindung von **Konstanz** an den um 5.04 hier nach Singen abgehenden **Mailand-Zürich-Berliner Schnellzug** nicht zu erreichen. Ein Antrag im Interesse eines Haltes des Zuges 136 in **Gottmadingen,** welcher dadurch erreicht würde, daß der Frühzug statt 7.12 schon 7.10 Uhr in Konstanz abgelassen würde, wurde ebenfalls **abgelehnt.**

Aus der Residenz

Karlsruhe, 5. August.

:=: **Freund und Feind im diesjährigen Kaisermanöver.** Während sich bisher die beiden kämpfenden Parteien eines Manövers durch blanken Helm (Blau) und Helmüberzug (Rot) unterschieden, tragen im bevorstehenden Kaisermanöver den letzteren nunmehr Freund und Feind. Der in der allgemeinen Kriegslage als „rote Partei" bezeichnete Truppenverband legt jedoch über die graugrüne Helmklappe künftig ein **rotes Band.** Diese allgemeine Ausstattung mit dem Helmüberzug entspricht nicht nur der feldmarschmäßigen Ausrüstung des Heeres, sie behebt auch die Benachteiligung der Partei, die sonst die blanke Kopfbedeckung trug. Oft genug hat ein Sonnenstrahl deren Anmarsch verraten, während sich der gegnerische Helmüberzug noch schützend der Farbe herbstlicher Stoppelfelder anpaßte. So ist denn diese neue Art der Kennzeichnung der Gegenpartei geeignet, eine kriegsmäßigere Darstellung der kämpfenden Truppen herbeizuführen.

= **Wie man die Zündholzsteuer umgeht.** Um gegen die Zündholzsteuer zu demonstrieren, sind pfiffige **Geschäftsleute** und **Wirte** dazu übergegangen, sämtliche Zündhölzer aus ihren Lokalen zu entfernen und dafür ein sog. **Sparlämpchen** aufzustellen, an welchem die Gäste mit und ohne Fidibus ihre Zigarren etc. anbrennen können. Dabei machen diese Schlauberger noch ein Geschäft, denn die „Betriebskosten" dieser Sparlämpchen betragen täglich nur ca. 1 ₰.

= **Die Schülerarbeitenausstellung,** die anläßlich des 75jährigen Jubiläums der **Karlsruher Gewerbeschule** im kleinen Festhallesaal aufgestellt ist, erfreut sich eines sehr lebhaften Besuchs und enthält für Fachleute und Laien viel Interessantes. Am Sonntag besuchten über 2000, am Montag gegen 700 und am Dienstag gegen 800 Personen die Ausstellung, die noch bis Montag den 9. August geöffnet bleibt.

§ **Diebstähle.** Aus den öffentlichen Anlagen an der Weinbrennerstraße wurden in der Nacht zum 2. d. M. 3 **Zierpflanzen** gestohlen. — Am 3. d. M. schlich sich ein Unbekannter in der Weststadt in die Schlafstube eines Bäckerburschen und stahl nebst einem Paar Stiefel ein Portemonnaie mit 23 ℳ Inhalt.

§ **Festgenommen** wurden ein 17 Jahre alter Taglöhner aus Plankstadt, weil er am 25. v. M. in der Oststadt an einer Stecherei beteiligt

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Heidelberg,** 5. Aug. Zu dem **plötzlichen Tod** des Geh.-Rats Prof. Dr. Adalbert **Merx** bei der **Beisetzung** des Geh.-Rats Prof. Dr. Adolf **Hausrath** wird noch berichtet: Die Beisetzungsfeierlichkeit für Geheimrat Dr. Hausrath, die gestern nachmittag von der Friedhofskapelle aus vor sich ging, fand unter außerordentlich starker Beteiligung statt. Der Beerdigung ging eine **akademische Trauerfeier** in der Friedhofskapelle voraus, wo der mit Kranz- und Blumenspenden reich geschmückte Sarg aufgebahrt war. Das akademische Direktorium, sowie der Lehrkörper der **Universität** waren wohl vollzählig erschienen; außerdem bemerkten wir im Trauergefolge die zahlreich vertretene evangelische Geistlichkeit, sowie eine überaus große Anzahl der übrigen Freunde und Bekannten des Verstorbenen. Zahlreiche studentische Korporationen — die Chargierten in Wichs, die Fahnen umflort — waren vertreten. Die Einsegnung der Leiche erfolgte durch Stadtpfarrer Schwarz. Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen sollten von dieser Stelle aus, ebenso wie beim Begräbnis seiner vor 14 Jahren heimgegangenen Gemahlin, **außer dem 90. Psalm keine besonderen Worte** erfolgen. Nach dem Gebet hielt Geh.-Rat Prof. Dr. **Merx,** indem er namens der **Heidelberger Universität** einen prachtvollen Kranz niederlegte, bewegten Herzens eine längere und ergreifende Gedächtnisrede, in der er die großen Verdienste des Verstorbenen in markanten Zügen hervorhob. Der Redner schloß mit dem Bibelwort: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, mein Glaube hat mir geholfen!" — Diese schönen Worte sollten die allerletzten des treuen Freundes überhaupt sein; sein Mund sollte hinfort für immer verstummen; denn noch während der Ansprache des nächsten Redners **stürzte** Geh.-Rat **Merx lautlos vor der Bahre seines Freundes zusammen** und **erlag** alsbald einem **Herzschlag** inmitten seiner Kollegen und im Beisein der Aerzte. Es folgten noch mehrere kurze Ansprachen, dann wurde der Sarg zu Grabe getragen. — Die Bemühungen der Aerzte um Geh.-Rat **Merx** waren vergeblich. Der so rasch aus dem Leben geschiedene war ein persönlicher Freund Hausraths, dessen Tod ihm offenbar außerordentlich nahe gegangen ist. Merx war geboren am 2. Nov. 1838 zu Bleicherode am Harz. 1863 holte er sich in Breslau den philosophischen **Doktorhut.** 1875 nach **Heidelberg auf den Lehrstuhl** für alttestamentliche Exegese berufen, gehörte nun Merx 24 Jahre in ununterbrochener Reihenfolge dem Lehrkörper der Ruperto Carola an.

= **Heidelberg,** 5. Aug. (Tel.) Dem stellvertretenden Prorektor der Universität Heidelberg, Geheimrat **Kossel,** hat der **Großherzog** seine herzliche **Teilnahme** an dem **Hinscheiden** des Geheimrats Adolf **Hausrath,** sowie an dem schmerzlichen Verlust, den die Universität durch den erschütternden **plötzlichen Tod** des Geheimrats **Merx** erlitten hat, in zwei **Beileidstelegrammen** zum Ausdruck bringen lassen.

Die Fahrt des „Z 2" nach Köln.

* Am Jahrestag von Echterdingen hat Graf Zeppelin seine **Kölner Fahrt** zu glücklichem Ende geführt. Die Unbilden der Witterung und der Propellerschaden, welche die Fahrt nach Köln behinderten, haben ja dem System keinen Abbruch getan. So glatt und sicher der Luftkreuzer vom Schwäbischen Meer sich zur „Ila" seinen Weg bahnte, so ruhig fuhr **„Z. 2"** über den **Taunus** und dann dem **Rheintal** entlang seinem neuen Heim in Köln zu. Und hat auch da und dort der Nebel das Luftschiff den Blicken der harrenden Rheinländer entzogen, sie jubelten doch dem kühnen Graf zu und wurden des Ereignisses froh, das sich ob ihren Häuptern vollzog.

Die im Laufe des Tages eingelaufenen **Telegramme** hatten folgenden Wortlaut:

∓ **Neuwied,** 5. Aug. (Privattel.) Ueber dem Rheintal lag den ganzen Vormittag **dichter Nebel.** Das **Luftschiff** konnte deshalb meist nicht gesehen werden. Man hörte nur das Surren der Propeller. Die Begeisterung war außerordentlich lebhaft.

= **Köln,** 5. Aug. Um 10.15 flog „Z. 2" über Blatzheim und **manövrierte** dann zwischen Horrem und Düren. Im Rheinland herrschte bis in den späten Morgen hinein **dichter Nebel,** sodaß das **Luftschiff** von vielen **nicht gesehen,** seine Anwesenheit aber durch das Surren der Propeller festgestellt werden konnte.

= **Köln,** 5. Aug. Um 10.35 erschien **„Z. 2"** vor der **Ballonhalle in Bickendorf-Köln.** Das Luftschiff flog um 10.40 in etwa 200 Meter Höhe über die Stadt weg. Vor dem **Kölner Dom** senkte es sich und umfuhr ihn in weitem Bogen. Die auf den Dächern und in den Straßen harrende **Menschenmenge begrüßte** das Luftschiff mit **jubelnden Zurufen.** Nachdem der „Z. 2" wieder in die Höhe gestiegen war, nahm er seinen Kurs nach dem Landungsplatz.

= **Köln,** 5. Aug. Das **„Luftschiff „Z. 2"** ist um **10.45 Uhr** hier **eingetroffen, aber noch nicht gelandet.**

= **Köln,** 5. Aug. „Z. 2" ist um **11.45 vor der Ballonhalle gelandet.**

„Z. 2" und die Franzosen.

= **Paris,** 5. Aug. Die große Aufmerksamkeit, welche die Franzosen allen Ausfahrten unserer Luftkreuzer und besonders der des neuerbauten „Z. 2" auf seiner ruhmreichen Tour durch das Rheintal widmen, beweisen die sehr genauen Berichte und die eingehenden Kritiken, die sie daran knüpfen. Es handelt sich dabei nicht allein u. die begreifliche Eifersucht eines Nachbarvolkes, dessen zivilisatorische Leistungen ja mit den unsrigen seit Jahrhunderten in Wettbewerb stehen. Es liegt in ihrer Aufmerksamkeit gegenüber den „Zeppelins" eine **Prinzipienfrage,** da ja viele hervorragende Vertreter der französischen Luftschiffahrt dem starren System nach Art des Zeppelin überhaupt die Berechtigung absprechen, und das nicht erst seit dem Unglück von Echterdingen. Man kann demgegenüber mit Recht einwenden, daß es an Unfällen der **französischen „Lenkbaren"** auch nicht mangelt — siehe „Patrie". Dem Zeppelin gegenüber will man jenseits des Rheins gern die Auffassung aufrechterhalten, als ob er zu einer **gleichmäßigen längeren Dauerfahrt** überhaupt nicht imstande sei und gegen stärkere Winde nicht ankämpfen könne.

Das spiegelt sich zum Teil in dem Bericht des Berliner **„Figaro"**-Korrespondenten wider, mit dem er seinem Blatte die **Dauerfahrt des „Z. 2"** und die **gezwungene Rückkehr** nach Frankfurt meldet. Er schreibt über den Luftkreuzer: „Dieselbe sonderbare Mischung von prachtvollen Leistungen und von eklatanten Mißerfolgen findet sich bei dem letzten Ausflug wie bei allen drei andern. Er geht nach Straßburg und wird in Echterdingen vernichtet; er geht nach München, passiert in aller Eile an Hof und Armee vorbei und landet 50 Km. weiter; er geht nach

war; ein 28 Jahre alter lediger Metzger aus Richen, der von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs, und eine 45 Jahre alte Händlerin aus Lauffen, die vom Amtsgericht Straßburg wegen Uebertretung verfolgt wird.

Vermischtes.

= **Aus der Pfalz**, 5. Aug. In **St. Ingbert** fuhr ein Knecht mit einem beladenen **Steinwagen** die steile Ensheimerstraße herunter. Der Wagen, der nicht genug gebremst war, **kam ins Rollen**; der Knecht geriet unter diesen und **erhielt so schwere Verletzungen**, daß er **gestorben** ist. — In **Pirmasens** ereignete sich eine **schwere Bluttat**. Als der Metzger Gießler mit seiner Frau in **Streit geriet**, wollte der im selben Hause wohnende Bruder der Frau, der Zwicker **Stretz** in die Wohnung seines Schwagers eindringen, um seine **Schwester zu schützen**, wurde jedoch von seinem Schwager die Tür hinausgedrängt. Stretz ergriff ein im Gange hängendes **Metzgermesser und stach blindlings** auf **Gießler los**, so daß dieser in wenigen Augenblicken eine **Leiche** war.

= **Neustadt a. H.**, 4. Aug. Bei einer regelmäßigen Untersuchung, welche heute vormittag durch eine Reblauskolonne in der Gemarkung Gönnheim in der Vorderpfalz vorgenommen **wurde**, konstatierte man in den Weinbergen in der Nähe des Ortes einen beträchtlichen **Reblausherd**. Bis jetzt sind **46 Weinstöcke als infiziert** festgestellt. Der Herd ist durch einen Drahtzaun abgesperrt worden.

T. **Mülhausen**, 4. Aug. Wegen des **schlechten Geschäftsganges** mußte in der ältesten Färberei Mülhausens — L. Pattegay — der **Betrieb** eingestellt werden. Der Besitzer hat sämtlichen **Arbeitern**, von denen einige schon dreißig und vierzig Jahre dort beschäftigt, **gekündigt**; etwa 200 Arbeiter werden verdienstlos.

= **Breslau**, 5. Aug. (Tel.) In **Kulm** in Westpreußen **wollte** beim **Brande** eines **Hauses** eine **Arbeiterfrau** das **Kind** eines Flurnachbars **retten** und drang in das brennende Haus ein. Ihr **Mann eilte ihr nach**, um sie zurückzuholen. In demselben Augenblicke **stürzte der Schornstein ein und begrub alle drei Personen**. Sie konnten nur als **Leichen** geborgen werden.

= **Halle a. S.**, 5. Aug. (Tel.) Bei einem **Gerüstzusammensturz** auf dem hiesigen **Personenbahnhof** wurde ein **Polier schwer, 4 Arbeiter leicht verletzt**.

hd. **Klagenfurt**, 5. Aug. (Tel.) Infolge **einer Acetylen-Explosion im Hotel Roß in St. Veith** ist die **Saaldecke eingestürzt**. Mehrere Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

hd **Lissabon**, 5. Aug. (Tel.) **Neue Erdstöße**, begleitet von unterirdischem Getöse, sind gestern im **Gebiet von Ribatoja** verspürt worden. Der letzte Stoß war besonders heftig und veranlaßte die **Bevölkerung**, die **Nacht unter freiem Himmel** zu verbringen.

hd **Paris**, 5. Aug. (Tel.) Heute morgen kurz nach 5 Uhr fand die **Hinrichtung des Muttermörders Duckenin** statt, welcher am 7. Juni zum Tode verurteilt worden war, weil er seine Mutter auf grauenhafte Weise umgebracht hatte, um sich in den Besitz der von ihr ersparten 400 Francs zu setzen.

hd **London**, 5. Aug. (Tel.) Eine Anzahl **französischer Offiziere** und **Journalisten** besuchten gestern das **Militärlager bei Aldershot**. Während des Manövers wurde ein **Feldprediger** von einer **Kugel getroffen** und auf der Stelle **getötet**.

hd **London**, 5. Aug. (Tel.) In **Plymouth** wurde gestern **Kapitän Sassen** und **4 Mann** von dem deutschen **Schooner „Margaretha“ gelandet**. Die „Margaretha“ verlor in einem Sturm im Atlantischen Ozean ihre Masten und bekam ein Leck. **9 Tage und Nächte** stand die **Mannschaft** unaufhörlich **an den Pumpen**. Schließlich mußte das Schiff doch den **Wogen preisgegeben** werden und wenige Minuten, nachdem der Kapitän es verlassen hatte, **sank es in die Tiefe**. Man hatte **verschiedene Dampfer**, die in Sicht kamen, **um Hilfe gebeten**, aber alle **fuhren achtlos weiter**. 24 Stunden lang trieben die Schiffbrüchigen in den Rettungsbooten auf dem Meere. Sie hatten keine Zeit gehabt, sich zu verproviantieren und waren durch die Anstrengungen und Entbehrungen ganz **erschöpft**, als der dänische Schooner „Hertha“ ihnen Rettung brachte.

Der Mord in Leipzig.

Leipzig, 5. Aug. Aus dem benachbarten **Prödel** kam gestern vormittag die Kunde von einem **furchtbaren Verbrechen**. Wie von uns schon mitgeteilt, ist in der Nacht zum Mittwoch in seiner Wohnung der **Oberregierungsrat** bei der Kreishauptmannschaft Leipzig, Freiherr Bernh. Wold. von **Wöhrmann ermordet** worden. Der Täter begab sich sofort nach der Tat nach Hartmannsdorf, wo er sich bei dem Gemeindevorstand meldete und sagte, daß er den in Prödel bei Gaschwitz wohnenden Freiherrn von Wöhrmann **nachts mit einem Knüppel niedergeschlagen und ermordet habe**. Der Täter ist, wie bereits gesagt, der Sohn des Hausmanns des Ermordeten. Er heißt Robert **Georgi** und ist erst 20 Jahre alt. Als er in Hartmannsdorf erzählte, er habe den Freiherrn von Wöhrmann ermordet, hielt man den Burschen zuerst für **wahnsinnig**, verständigte sich jedoch mit den Einwohnern der Wöhrmannschen Villa. Diese **erbrachen das Schlafzimmer** ihres Hausherrn und fanden diesen **mit eingeschlagener Schädeldecke** über seinem Bett liegend. An den Handgelenken wies die Leiche **blutunterlaufene Stellen** auf, die darauf schließen lassen, daß vor der **Ermordung ein Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer** stattgefunden hatte. Der Mörder wurde auf diese Nachricht hin in **Haft** behalten. Der Ermordete stand in der Mitte der 50er Jahre, er war unverheiratet, bewohnte schon seit längerer Zeit die genannte Villa. Auf Befragen nach dem **Motiv zu seiner Tat erklärte der Mörder**, er **habe nicht anders gekonnt**, er habe den Freiherrn ermorden müssen.

Die **Staatsanwaltschaft** hat das vom Ermordeten bewohnte Hintergebäude unter Verschluß gelegt. Der **Mörder** war seit fünf Wochen arbeitslos und wurde vorgestern abend in Gaschwitz mit einem Mann im Barte zusammen gesehen. **Als er abends nach Hause kam und sich zu Bett legte, sagte er zur Mutter, sie möchte ihn früh ½5 Uhr wecken.** Er ist auch um diese Zeit aufgestanden und hat sich, nur mit Hemd, Hose, Strümpfen und Pantoffeln bekleidet, aus der Souterrainwohnung des Vorderhauses hinausgeschlichen. Der Mutter und den Geschwistern — der Vater war inzwischen seiner Arbeit nachgegangen — fiel es schließlich auf, daß Robert fort war und sich nicht wieder sehen ließ; ebenso vermutete die Mutter ein **Unglück**, weil sie den Herrn Rat nicht aus dem Grundstück gehen sah. Dieser war gewohnt, bei offenem Fenster zu schlafen und das Fenster bei seinem Weggehen zu schließen. Als die geängstigte Frau sich aufraffte, um nach dem Hinterhaus zu sehen, fiel es ihr schon auf, daß die Pantoffeln vor der Eingangstür zum kleinen Hause standen, der Sohn mußte also in Strümpfen auf und davon gegangen sein. Als sie die Treppe hinaufgestiegen war, sah sie vor den Zimmern des Rats dessen **seidenes Käppchen und einen Knüppel liegen**. Ins Zimmer wagte die erschreckte Frau nicht zu treten, sie ging zurück und wartete, bis sie das Furchtbare durch den Gemeindevorstand erfuhr. Der Sohn Robert soll ein gutmütiger Mensch gewesen sein; er hat gern **Räubergeschichten** und ähnliche **Schundliteratur** gelesen. Daß er arbeitslos war und zu Hause bei den Eltern, die kein Vermögen haben, auflag, mag ihn schließlich aus dem Hause getrieben haben. Zu dem Rat ist er so gut wie gar nicht gekommen. Die Mutter leistete diesem die wenigen verlangten Dienste, der Sohn hatte gar keine Gelegenheit, in die Wohnung des Rats zu kommen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Swinemünde**, 5. Aug. Der **Kaiser** unternahm heute vormittag bei sehr schönem Wetter einen Spaziergang am Strand und hörte um 12 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ einen Vortrag des Marinestabs-Ingenieurs Bock-Metzner von der „Hohenzollern“ über „Moderne Dampfturbinen und den Frettinger Transformator“. Zu dem Vortrag waren die Offiziere der „Hohenzollern“, der „Hamburg“ und des „Sleipner“ erschienen.

M. E. **Wien**, 5. Aug. (Privattel.) Der Obmann des jungtschechischen Exekutivkomitees, Dr. **Skarda**, **veröffentlicht** in tschechischen Zeitungen eine **Erklärung**, daß es den Ttschechen nur noch um die **Umgestaltung der Verfassung in föderalistischem Sinne** zu tun sei.

hd **Rom**, 5. Aug. Wie hier verlautet, haben **England, Frankreich und Italien** für den Fall des **Ablebens des Negus Menelik von Abessynien eine gemeinsame Aktion zur Wahrung ihrer Grenz-Interessen** mit Abessynien vereinbart. Da das Abkommen nur bei einem Konflikt mit Meneliks Nachfolger praktische Bedeutung gewinnen könnte, so scheint man sich bereits jetzt über die Teilung der Interessensphäre in Abessynien selbst geeinigt zu haben.

hd **Konstantinopel**, 5. Aug. Hier weilende **Abgeordnete aus dem türkischen Tripolis** erhielten **Depeschen**, nach denen das **Dorf Tschanen** vorgestern sowohl von **französischen**, wie auch **italienischen Kolonialtruppen** besetzt worden sei, die sich gegenseitig aufforderten, das Grenzgebiet zu räumen. **Beide behaupten, die Grenzstation gehöre ihnen.** Der **Großwesir** gab dem Generalgouverneur sofort telegraphische **Ordre, Truppen zu entsenden**, um einen französisch-italienischen Zwischenfall zu verhindern.

Die Streikbewegung in Schweden.

= **Stockholm**, 5. Aug. Der **Fachverein der Seeleute und Heizer beschloß**, die **Arbeit** auf den Passagierdampfern in den Stockholmer Gewässern **einzustellen**. Der Verkehr mit den kleineren Motorbooten, Fähren und Bugsierdampfern ist bereits eingestellt.

= **Stockholm**, 5. Aug. In **Göteborg** haben die **Schlachthausarbeiter** die **Arbeit** niedergelegt. Das dortige **Komitee** für den Generalstreik beschloß, auch die **Eisenbahnarbeiter** und die **Typographen** zur Niederlegung der Arbeit aufzufordern.

M. E. **Stockholm**, 5. Aug. (Privattel.) Die **Gesamtzahl der Streikenden** wird vom **Generalstreikkomitee übertrieben angegeben**. Eine **amtliche Zählung erfolgte bisher nicht**, weshalb die vom Streikkomitee angegebene Zahl mit Vorsicht aufzunehmen ist.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris**, 5. Aug. Der „Matin“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß an Stelle des in den Ruhestand tretenden Generals de Lacroix **General Tremeau** zum **Vizepräsidenten des obersten Kriegsrates** ernannt werden soll, mit welcher Stelle die eines **obersten Befehlshabers im Kriegsfalle** verbunden ist.

= **Paris**, 5. Aug. Das Appelationsgericht von Agen bestätigte das Urteil des Gerichtshofes von Cahors, durch das der Bischof von Cahors und mehrere Geistliche wegen Aufreizung gegen die Schulgesetze mit Geldbußen von 25 und 16 Francs **gestraft** worden waren und hob überdies die dem Bischof zuerkannte Wohltat des bedingten Strafaufschubes auf.

= **Auxerre**, 5. Aug. Die **Geschworenen** des Yonne-Departements nahmen vor Schluß der Schwurgerichtstagung einstimmig eine **Resolution** an, in der der **Ministerpräsident** gebeten wird, aus dem von den Geschworenen zu leistenden **Eide** das **Wort „Gott“** zu entfernen. Eine solche Reform wäre nur die logische Folge jener Verordnungen, durch die das Cruzifix aus den Gerichtssälen entfernt wurde.

Zur Reise des Zaren.

= **Cowes**, 5. Aug. Der **Königliche Yachtklub** gab gestern an Bord der „Victoria and Albert“ ein **Diner**, bei welchem der **Kaiser von Rußland** zur Rechten des **Königs von England** saß. Trinksprüche wurden nicht ausgebracht. Beim Diner wurde eine lebhafte Unterhaltung zwischen den Majestäten geführt.

Auf der „Standart“ gab die **Kaiserin** ein **Diner**, an dem die Botschafter Graf **Benkendorf und Nikolson**, Minister des Aeußeren **Isvolski** und andere hochgestellte Persönlichkeiten teilnahmen. Nach dem Diner fand auf Deck ein glänzendes Fest statt.

Vom Balkan.

hd. **Belgrad**, 5. Aug. Wie aus dem serbischen Badeorte **Ribarssca Banja** gemeldet wird, trat im **Befinden des Königs Peter** insofern eine **Besserung** ein, als er seit 10 Tagen **keine Ohnmachtsanfälle mehr** gehabt hat. Dagegen klagt er über heftige Kreuzschmerzen, weshalb ihm sein Arzt das Reiten untersagt hat. Nächster Tage wird der König ein anderes serbisches Bad aufsuchen.

M. E. **Belgrad**, 5. Aug. (Privattel.) **Exkronprinz Georg** hat **gegen den Oberrichter**, welcher neulich die **Aufhebung des Erscheinungsverbots der sozialdemokratischen Zeitung**, die gegen den Exkronprinzen **schwere Vorwürfe** gerichtet hatte, angeordnet hat, die **Beleidigungsklage erhoben**.

hd **Konstantinopel**, 5. Aug. Großwesir **Hilmi Pascha** erklärte in der Kammer, daß die **Türkei** sich weder **dem Dreibunde noch der Tripel-Entente** Englands, Frankreich und Rußland **anschließen**, sondern zwischen diesen beiden europäischen Gruppierungen **völlige Neutralität** bewahren werde.

Zur Staatsumwälzung in Persien.

= **London**, 5 Aug. Wie Reuter aus Teheran meldet, ist die **Lage in Schiras weiter unbefriedigend. Sauled ed Dauleh** steht jetzt 12 Meilen vor der Stadt, hat aber versprochen, mit dem weiteren Vorgehen noch drei Tage zu warten, in der Hoffnung, daß seine **Forderung**, einen **neuen, besser geeigneten Gouverneur** in Schiras einzusetzen, bald erfüllt werde. Die britische **Konsulatswache** ist durch 50 Sepois und einigen Marinesoldaten mit einem Maschinengewehr **verstärkt** worden.

M. E. **Petersburg**, 5. August. (Privattel.) Wie die Blätter melden, hat die **Marineverwaltung beschlossen**, eine **Flottille aus Torpedo- und Kanonenbooten im kaspischen Meere zu schaffen**. Diese neue **Flottenkreierung** wird mit den **Ereignissen in Persien**, die in maßgebenden **Kreisen als ernst** gelten, im **Zusammenhang** gebracht.

hd **Teheran**, 5. Aug. Nachdem **Oberst Ljakow**, der bisherige russische Kommandeur in Persien, sich bereits gestern von der Kosaken-Brigade offiziell **verabschiedet** hatte, erfolgte gestern die angekündigte endgültige **Abreise nach Europa**. Hier wird die Ankunft des neuen russischen Kommandanten nächster Tage erwartet und wohl deshalb ist die Abreise des früheren Chefs verschoben werden. Es verlautet, der **neue Vertreter Rußlands** bringe ein **Handschreiben des Zaren an den zurückgetretenen Schah** und sei mit **hochwichtigen Instruktionen** beauftragt.

Das spanische Abenteuer in Marokko.

= **Melilla**, 5. Aug. Die **Pioniere haben die von den Riff-Kabylen zerstörte Bahnstrecke vollständig wieder hergestellt**. Als **General Marina**, nur von einigen Offizieren begleitet, die **Vorposten inspizierte**, wurde er von **Mauren**, die sich in den Schluchten von Sidi Mussa verborgen hatten, **heftig beschossen**. Eine **spanische Abteilung** aber **schlug den Feind in die Flucht**. Ein **Offizier ist gefallen**, sechs Soldaten sind verwundet.

= **Melilla**, 5. Aug. **Die Mauren haben gestern einen spanischen Proviantzug angegriffen und zum Rückzug gezwungen.** Die zu Hilfe eilenden **Truppen** wurden ebenfalls **angegriffen**, setzten sich aber energisch zur Wehr und **schlugen den Feind in die Flucht**.

= **Madrid**, 5. Aug. Dr **Minister des Auswärtigen, Allen de Salazar**, hat die **Erklärung** abgegeben, daß die **Verhandlungen mit Marokko erst wieder aufgenommen** würden, wenn die **Schwierigkeiten in Melilla behoben seien**.

hd **Barcelona**, 5. Aug. **Ein Teil der Reservetruppen** ist aus der Stadt zurückgezogen und starke Posten sind an verschiedenen Stellen der Stadt aufgestellt worden.

hd **Madrid**, 5. Aug. In **Barcelona sind im ganzen 500 Revolutionäre verhaftet** worden, in **Sabadell 300**. Die **Aufrührer setzten in Mounresa drei Kirchen in Brand**. In Gracolles eine Kirche und ein Kloster.

Berlin, hält in Bitterfeld an, kommt zurück und landet in Göppingen nach einem schweren Unfall, er geht nach Köln mit Aufenthalt in Frankfurt und muß dann zurückkehren. Kann man nicht daraus schließen, daß seine **Fehler** wie seine **Vorzüge** gleich gewaltig sind und daß er, obgleich er eine Schnelligkeit und eine Manövrierfähigkeit entfaltet, die ihn den andern deutschen „Lenkbaren“ überlegen macht, er doch auch den konträren Winden weniger widersteht wie sie?“

Man kann entgegenhalten, daß auch die **französischen „Lenkbaren“** sich nicht gegen jeden Wind siegreich behautet haben. Wenn sie erst einmal solche Dauerfahrten gemacht hätten wie die Zeppelinschen Luftkreuzer — die Fahrten von Paris nach der Ostgrenze, dem gewöhnlichen Ziel der „Lenkbaren“ betragen nur 4—500 Km., eine Entfernung, die Zeppelin um das Doppelte übertroffen hat! — würden sie darin noch ganz andere Erfahrungen machen. In der jetzigen Zeit des **Bleriot-Enthusiasmus** ist ja nun die französische Presse überhaupt geneigt, im Luftflug den wesentlichen Teil der Luftschiffahrt zu sehen, und jenen weit über die „Lenkbaren“ und ihre Künste zu stellen. Ein Abendblatt, das allerdings wegen seines Chauvinismus bekannt ist, stellte kürzlich einen **Vergleich** zwischen **Bleriot** und **Zeppelin** an, der natürlich gänzlich zugunsten jenes ausfiel, während Zeppelin nur eine „schwerfällige“ Maschine erfunden habe. Da kann man fragen, was denn wohl Bleriot — dessen Leistungen in Deutschland ebensogut wie anderswo gewürdigt sind! — ohne seine Maschine machen würde, und anderseits, ob es jenem Blatte unbekannt ist, daß ein Deutscher, **Lilienthal**, mit dem Luftflug überhaupt erst begonnen hat? So sonderbar es klingt, in dem kolossalen Umfang des „Zeppelin“, der ja allerdings die französischen „Lenkbaren“ um ein bedeutendes übertrifft, liegt etwas, was der französischen Einbildungskraft widerstrebt, deren Natur in dem leichten zierlichen Gebilde des Aeroplan Verwandtes findet; sie trauen jenem Riesenluftschiff nicht, und hören nur ungern die Urteile ihrer **militärischen Sachverständigen**, von denen einige den **Zeppelin** für den **besten vorhandenen Luftkreuzer** erklärt haben. Jedenfalls zeigt auch dieser Meinungsstreit, wie unverrückbar selbst in technischen Dingen sich nationale Eigenart und Phantasie geltend machen.

* * *

= **Aus Württemberg**, 5. Aug. Zum Beweis, wie hoch Graf Zeppelin bei den Schwaben angeschrieben ist, möge folgendes Stückchen dienen, das anläßlich der **Fernfahrt des Grafen** nach Frankfurt in einem **württembergischen Städtchen** erfolgte: Es war morgens zwischen ¼ und ½10 Uhr, als das Luftschiff in der Ferne sichtbar wurde. Schon den ganzen Morgen, seit ½5 Uhr, waren die Höhen, Kirchen, Dächer voll Menschenmassen, und es konnte einem nicht wundern, wenn die gerade um 8 Uhr beginnende **Schlußfeier der Realschule** nicht so sehr von Eltern und Freunden der Schüler besucht war wie sonst. Wer wollte auch so einem Akt beiwohnen, wenn Graf Zeppelin kommt! Mit wenigen Worten eröffnete der Direktor der Anstalt die Feier, indem er bemerkte, daß das Luftschiff voraussichtlich noch lange nicht vorbeikomme. Alles nahm nun schön seinen Verlauf, da — mitten im **Verteilen der Einjährigen-Zeugnisse** — ertönten drei **Böllerschüsse**. **„Zeppelin kommt!“** Alles springt, Stühle werden umgeworfen, das Orchester hört auf, alles rennt fort, um auf höher gelegene Plätze zu kommen. Die meisten Schüler gehen am Blitzableiter hinauf. Und die **Einjährigen?** Sie ließen den Direktor, der vergebens ihnen zurief, zu bleiben, an seinem Pulte stehen und rannten fort, um dem Grafen zu huldigen.

::: **Mittelbiberach**, 5. Aug. Die **Entschädigung** für den anläßlich des Aufenthalts des **Reichsluftschiffs** auf der Markung Mittelbiberach angerichteten Schaden ist am letzten Samstag festgesetzt worden. Die Betroffenen erhalten dem „Merkur“ zufolge die Summe von 4000 ℳ. Anzuerkennen ist, daß nicht nur die Besitzer der Grundstücke in der Nähe der Niederlassungsstelle, sondern überhaupt jedermann, der irgendwie geschädigt worden ist, darunter auch die ärmeren Leute, die das Gras der Feldwege gepachtet hatten, schadlos gehalten werden.

= **Frankfurt a. M.**, 5. Aug. (Tel.) Die **Füllung des Parseval-Ballons** wird **morgen beendet**, sodaß voraussichtlich **morgen bei günstiger Witterung** die **Passagierfahrten beginnen können**.

hd. **London**, 5. Aug. (Tel.) Eine Abordnung aus Boulogne unter Führung des französischen Vizekonsuls in Dover verhandelte mit dem Bürgermeister von Folkestone über die Vorbereitungen für eine **Fahrt von Flugapparaten von Boulogne nach Folkestone** und zurück. Der Gemeinderat von Folkestone hat seine Zustimmung zu diesem Plane erteilt.

= **Petersburg**, 5. Aug. (Tel.) **Der russische Militär-Lenkballon „Utischenn“ ist bei seinem heutigen Aufstiege verunglückt. Die Hülle ist geplatzt, zwei Schraubenflügel sind abgebrochen. Personen wurden jedoch nicht verletzt.**

* * *

Ein Ausflug des „Groß 2“.

= **Halle a. S.**, 5. Aug. (Tel.) Das **Militärluftschiff „Groß 2“**, das gestern abend 11 Uhr auf dem **Tegeler Schießplatz bei Berlin aufgestiegen** war, hat heute früh 2½ Uhr Halle in der Richtung auf **Corbetha überflogen** und um 3½ Uhr **Weißenfels** passiert. Um 7 Uhr passierte der „Groß 2“ abermals Weißenfels auf der **Rückfahrt gegen Halle** zu.

= **Halle a. S.**, 5. Aug. (Tel.) Der **„Groß 2“** erschien um 8¾ Uhr über dem hiesigen **Marktplatz**, den er in einem großen Bogen umflog. Das Luftschiff wurde von dem aus Anlaß des Markttages zahlreich anwesenden **Publikum lebhaft begrüßt**. Bei dem starken Nebel war das Luftschiff nur schwer zu erkennen.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 5. Aug. Auch die kleinen Konkurrenzen der **Internationalen Rennen** zu **Iffezheim** haben recht gut abgeschlossen. Für die **13 Rennen**, die bei dem letzten Nennungsschluß in Betracht kamen, wurden von deutscher Seite **170 Unterschriften** abgegeben. Sechs von diesen Rennen sind auch den französischen Rennställen offen, die insgesamt **34 Unterschriften** abgaben. Für den Preis von der Donau wurden 7 Unterschriften, für das Eberstein-Rennen 5, für den Damenpreis 2, für das Kosmopolitische Handicap 7, für das Alte Schloß-Rennen 5 und für das Wasserfall-Rennen 8 französische Unterschriften abgegeben.

* * *

][**Das Tandemfahren** am 1. August in Zittau brachte dem Brennabor-Tandempaar Zschernig-Sonntag den ersten Preis, dem dem 50 Kilometer-Rennen um den Weinaupreis wurde R. Zschernig Zweiter auf Brennabor. 6876a

][**Ein Stundenrennen** ohne Schrittmacher gewann der Weltrekordmann F. Hauptmann am Sonntag in Magdeburg auf Brennabor, auch die Sieger im Tandem-Hauptfahren in Aachen Niederau-Rothas benutzten diese Marke. 6877a

Handwerkerfragen.

§ **Mannheim**, 5. Aug. Die **Handwerkskammer Mannheim** wird dem **deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag** in Königsberg eine Reihe von **Leitsätzen** unterbreiten, die sich u. a. gegen die **Konkurrenz staatlicher** und **städtischer Betriebe** wenden. Es wird in dieser Beziehung ausgeführt:

1. Der Kammertag weist nachdrücklich darauf hin, daß die Staats- und Kommunalbehörden ein großes Interesse an einem leistungsfähigen Handwerkerstand haben und deshalb an der Förderung und wirtschaftlichen Hebung desselben mitzuwirken berufen sind. Eine solche Förderung ist nach Ansicht des Kammertages in **möglichster Einschränkung der Regiebetriebe** und weitgehendster Zuweisung von Lieferungen und Leistungen an selbständige Handwerker zu erblicken. Es ist tief bedauerlich, daß ein großer Teil der Staats- und Kommunalbehörden diese wichtige Aufgabe nicht erfüllt.

Der Kammertag ist der Ansicht, daß es nicht Aufgabe der Staats- und Kommunalbehörden sein kann, **handwerkliche Arbeiten in eigener Regie** auszuführen. Er fordert, daß diese Arbeiten dem freien Wettbewerbe überlassen bleiben... Der Einwand, daß zur Erreichung einer größeren Betriebssicherheit die Ausführung bestimmter Arbeiten, z. B. Installationsarbeiten, in eigener Regie notwendig sei, hat sich durch die Praxis als hinfällig erwiesen.

3. Die **Gefängnisarbeit** ist so zu gestalten, daß die dem freien Gewerbe hierdurch verursachte Konkurrenz künftig ausgeschlossen wird.

4. Auf die Staats- und Kommunalverwaltungen ist in nachdrücklicher Weise nach der Richtung einzuwirken, daß die von diesen Behörden beschäftigten **Beamten** und **Arbeiter** jede **gewerbsmäßige Tätigkeit unterlassen**; die gleiche Forderung wird hinsichtlich der Angehörigen des **Heeres** und der **Flotte** erhoben.

5. Der 10. deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag appelliert seinerseits nachdrücklich an das **deutsche Handwerk**, allezeit solide Geschäftsgrundsätze zu pflegen und an den Verwaltungsaufgaben der Gemeinden regen Anteil zu nehmen.

Auch die Frage der **„Abgrenzung des Handwerks"** wird auf dem Kammertage zur Sprache kommen. Die hiesige Kammer ist der Ansicht: „Infolge der **Entwickelung** der **Technik** und **Industrie** haben eine ganze Reihe von gewerblichen Betrieben teils sich neu gebildet, teils eine selbständige Form angenommen. Von dem Standpunkt, daß zum Handwerk nur die früheren zünftigen Gewerbe gehören, muß abgegangen und im Interesse der **gründlichen Ausbildung des Nachwuchses verlangt** werden, daß erstgenannte Betriebe als zum Handwerk zugehörig ausgesprochen werden. Hierzu gehören z. B. Reparateure für Motorwagen und Fahrräder, Holzbildhauer, Eisenbetonbauer und Terazzonmacher, Käser und Molker, Köche, Zahntechniker, Wäscherei und Plätterei, Kunstgärtner und Blumenbindereien, Tabakslüper, Zoologische Präparatoren etc. Eine endgültige Abgrenzung kann **nicht erfolgen**, vielmehr wird sich im Laufe der Jahre eine abermalige Abgrenzung erforderlich machen."

„Was die **„Frau im Handwerk"** anbelangt, so stellt man sich auf den Standpunkt des § 11 der Gewerbeordnung, wonach im Handwerksbetrieb kein Unterschied zwischen den Geschlechtern gemacht wird.

Hausgewerbetreibender oder versicherungspflichtiger Heimarbeiter?

♂ **Karlsruhe**, 5. Aug. Zu der Frage Hausgewerbetreibender oder versicherungspflichtiger Heimarbeiter hat der **Verwaltungsgerichtshof** in einer ihn beschäftigenden **Klagesache** in folgender Weise Stellung genommen:

Nach der zu allgemeiner Anerkennung gelangten Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes ist für die Einordnung in die eine oder andere Kategorie nicht so sehr das Merkmal der — mehr oder minder großen — **wirtschaftlichen Abhängigkeit** maßgebend, welche **beiden** Kategorien eigentümlich ist, als vielmehr das Merkmal der **persönlichen Selbständigkeit oder Unselbständigkeit** des Beschäftigten. Wo diese persönliche Selbständigkeit vorhanden ist, da ist nicht unselbständige Heimarbeit, sondern selbstständiges Hausgewerbe anzunehmen, wenn nicht gar die Qualifikation vollbürtigen Unternehmertums gegeben ist. Nur wo die wirtschaftliche Abhängigkeit **auch persönlich unselbständig macht**, ist der Beschäftigte als versicherungspflichtiger Heimarbeiter anzusehen. (Ziff. 33 der Anleitung des Reichsversicherungsamts vom 6. Dezember 1905 über den Kreis der invalidenversicherungspflichtigen Personen). Diese Begriffsmerkmale dürfen aber nicht durch allzu scharfe und einseitige Betonung überspannt und es darf insbesondere nicht übersehen werden, daß wirtschaftliche Abhängigkeit und persönliche Selbständigkeit nicht etwa zwei getrennte nebeneinander herlaufende Zustände des Individuums sind, daß diese Zustände vielmehr in jedem konkreten Fall ein unteilbares Ganzes bilden, dessen Einzelheiten sich gegenseitig voraussetzen und bedingen und daß namentlich persönliche Unselbständigkeit die **regelmäßige und notwendige** Begleiterscheinung eines gewissen hohen Grades wirtschaftlicher Abhängigkeit ist.

Die **Beschäftigung im eigenen Heim** wird zwar allgemein eine etwas größere Bewegungsfreiheit des Arbeitenden gegenüber der Beschäftigung in der Fabrik oder Werkstätte mit sich bringen; diese größere Bewegungsfreiheit wird aber oft nur eine bloß scheinbare, mehr äußerliche sein; es wird ihr namentlich dann kein **wirkliches** inneres Gewicht, keine Erheblichkeit beigemessen werden können, wenn die dem Heimarbeiter zugewiesene Arbeit dessen Zeit und Kraft so gut wie restlos in Anspruch nimmt, so daß, wie die „Rechtspr." schreibt, nichts mehr übrig bleibt, worin die größere Bewegungsfreiheit in einer **wirklich wertvollen, in Betracht kommenden Weise** sich zu äußern vermöchte.

Die **Entscheidung** hängt in jedem **einzelnen Falle** von der Würdigung einer Summe von Momenten ab, von denen an sich jedes nach der einen oder nach der anderen Seite hin ins Gewicht fallen und wobei schließlich ein bestimmtes Moment den Ausschlag geben kann, ohne daß ihm deshalb dieselbe entscheidende Bedeutung in allen Fällen zukommen müßte.

Die im Arbeitsvertrag übernommene Verpflichtung des Arbeiters, **ausschließlich für einen bestimmten Arbeitgeber** zu arbeiten, ist keine unumgängliche Voraussetzung für die Annahme des versicherungsrechtlichen Verhältnisses eines Heimarbeiters.

Bodenseewoche.

6. Tag. (Spezialbericht der „Bad. Presse")

m. **Konstanz**, 5. Aug. Der so lang ersehnte „Große Tag" der Bodenseewoche ist nun auch vorüber, der den

Entscheidungskampf im Lanzpreis (10,000 ℳ)

brachte. Um 9 Uhr vormittags fiel gestern der **Startschuß** zu dieser wertvollen Trophäe. Von den 15 gemeldeten Booten waren noch 11 startberechtigt, da eine Jacht nicht erschienen und drei andere nach den Bestimmungen der Konkurrenz nicht mehr zur Teilnahme berechtigt waren. Die gestrige Wettfahrt um den **höchsten Preis im deutschen Motorbootsport** führte über **140 Kilometer** von der Startlinie vor Konstanz um ein Kursviereck von 20 Kilometer Umfang, das **siebenmal** zu umfahren war. Jedem Boot war eine bestimmte Zeit vorgeschrieben. Den Lanzpreis erhält das Boot, das seine verrechnete Zeit am meisten unterschreitet oder am wenigsten überschreitet.

Der Himmel machte ein recht trüb' Gesicht, als wir einige Minuten vor 9 Uhr mit dem Begleitdampfer in den See hinausfuhren, um den heißen Kampf um den **„Lanzpreis"** zu beobachten. Auf dem Dampfer befand sich auch der badische Minister **Freiherr v. Bodman** und später erschien noch **Prinz Max von Baden**.

Am **Start** befanden sich **6 Boote**. „Esterel", „Donnerwetter", „Saurer I", „Saurer II", „Gottlieb" und der Binnenkreuzer „Lilli". Jedes Boot suchte den letzten Punkt zum Starten zu erreichen. Der Start erfolgte in der Reihenfolge „Gottlieb", „Donnerwetter", „Saurer I", „Saurer II" und „Esterel". „Esterel" sah man die Spitze nehmen, die es bis zum Schluß beibehielt. „Gottlieb" fiel auf den dritten Platz zurück. An seine Stelle machte sich „Donnerwetter" und mit kaum 50 Meter Abstand „Saurer I". So blieb es auch bis zum Schluß. Der Abstand des „Gottlieb" und „Saurer II" vergrößerte sich stets mehr und in der 7. Runde war „Saurer I" u. „Donnerwetter" um eine ganze Runde voraus.

Um 12.50 Uhr hatte „Esterel" als Erste das Ziel erreicht, allein trotzdem, daß es seine Zeit um 3. 39. 57 unterschritten hatte, konnte auch sie nicht als Sieger in Betracht kommen. Um 1.33 Uhr kam „Donnerwetter" durchs Ziel und eine Minute später folgte „Saurer I".

Das

Endresultat im Lanzpreis

ist also folgendes: **Erster** wurde das Boot **Saurer**, Alb. I, in 4 St. 32 Min. 19 Sek. **Zweiter** das Boot „Donnerwetter" in 4 Stunden 31 Min. 27 Sek. **Dritter** das Boot „Saurer, Heinr." in 5 Stunden 7 Min. 27 Sek. **Vierter** wurde das Boot „Gottlieb" in 5 Stunden 12 Min. 55 Sek. und **Fünfter** das Boot „Esterel" (Besitzer Bankier Herm. Marx-Mannheim) in 5 Stunden 49 Min. 52 Sek.

Der Lanzpreis muß bekanntlich **zweimal** gewonnen werden, bevor ihn der Sieger als Eigentum behalten kann. „Gottlieb", das dieses Jahr den 4. Preis bekam, hatte letztes Jahr den Lanzpreis errungen; man war daher diesmal auf den Verlauf der Rennen sehr gespannt.

Der große Tag, der das meiste Interesse wachgerufen hat, war noch nicht zu Ende. Um 5 Uhr fuhren die sämtlichen noch anwesenden „Renner" hinaus nach der wunderschönen **„Insel Meinau"**, wo zurzeit die **Großherzogin Witwe Luise** auf einige Wochen weilt. Einen überwältigenden Anblick bot die

Paradefahrt vor der Großherzogin Luise.

Nach derselben begaben sich die Teilnehmer in das reizende Schloß, woselbst sie von **Großherzogin Luise herzlich begrüßt** wurden. Die allzeit liebenswürdige hohe Frau sprach Dank und Anerkennung aus für die hübsche Huldigung.

So schließt sich nun auch das Hauptereignis der Bodenseewoche, die Entscheidung um den Lanzpreis, den bisherigen Veranstaltungen würdig an. Heute vormittag fand eine **Segelregatta** vor **Konstanz** um den **Bodensee-Pokal**, sowie ein **Tourenfahrt nach Arbon** (Schweiz) statt. Am Abend schließt sich ein **Festbankett** im Insel-Hotel zu Konstanz an, bei dem die Preisverteilung für die Motorbootsregatten vorgenommen wird.

31. Deutscher Hausbesitzertag.

S. **Magdeburg**, 4. Aug. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Vertretern aller städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands trat heute im Festsaale des „Fürstenhofes" der Zentralverband der **städtischen Haus- und Grundbesitzervereine** Deutschlands zu seiner 31. Hauptversammlung zusammen. Der Vorsitzende des Zentralverbandes, Justizrat Dr. **Baumert** (Spandau) eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung der Ehrengäste und Delegierten. Nach der Absendung eines **Huldigungstelegramms** an den **Kaiser** sprach zunächst der Vertreter des Oberpräsidenten v. Lentze. Bürgermeister **Reimarus** wies darauf hin, daß nach einem Beschluß des Deutschen Städtetages nur noch in Ausnahmefällen Begrüßungen von Kongressen durch die Stadtverordneten erfolgen sollen. Ein solcher Ausnahmefall liege aber bei dem gegenwärtigen Verbandstage zweifellos vor und er freue sich, die Grüße der Stadtverwaltung der hier tagenden Versammlung überbringen zu können. Es folgte ein Referat des Rechtsanwalts **Kohlmann** (Dresden) über **„Kommunale Bodenpolitik** mit besonderer Berücksichtigung der städtischen Wohnungsordnungen und ihrer Wirkungen". Ein Beschluß zu diesem Thema wurde nicht gefaßt.

Weiter sprach sodann Rechtsanwalt **Ber** (Berlin) über „Die ungünstige rechtliche **Stellung der befreiten Vorerben** in der Verfügung über ein Grundstück". Es wurde folgender Resolution zugestimmt: „Der 31. Verbandstag des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands hat mit Erstaunen davon Kenntnis genommen, daß durch Judikatur des Reichsgerichts und der Oberlandesgerichte auch in denjenigen Fällen, in denen ein **Erblasser** den von ihm eingesetzten Erben von allen Beschränkungen und Verpflichtungen befreien und ihm dadurch den ungestörten Genuß der Erbschaft sichern will, die testamentarischen Bestimmungen in das Gegenteil verkehrt werden. Er ersucht daher das Reichsjustizamt, zu dieser Frage Stellung zu nehmen und Erwägungen anzustellen, in welcher Weise diesem Uebelstande begegnet werden könne." Als nächster Redner sprach Architekt **Loeper** (Magdeburg) über **„Moderne Städte-Ent- und Bewässerung"**. In der Debatte besprach Reger (M.-Gladbach), Wagner (Frankfurt a. M., Breßler (Halle) und Dr. Stein (Lübeck) die Art der Gebührenerhebung für die Kosten der Kanalisation, die in den einzelnen Städten sehr verschieden ist.

Hierauf legte **Humar** (München) der Tagung einen Antrag vor, der sich auf die **„Organisation des Wohnungsnachweises** innerhalb der einzelnen Verbandsvereine und die Notwendigkeit zur Schaffung einer Zentralstelle für den Wohnungsnachweis durch den Zentralverband" bezog. In der Debatte gab **Benthien** (Hannover) als Geschäftsführer des dortigen Vereins einige Hinweise, wie durch richtige Handhabung der Schutzlisten gegen nicht empfehlenswerte Mieter vorgegangen werden könne. Bedenklich sei die Eintragung in die Listen wegen verübter Schikanen. Es sollten nur Tatsachen, nicht Anschauungen registriert werden, die sich nicht zu dauernder Verwertung eignen. Die gegenseitige Hilfe, welche durch prompte Auskunftserteilung der einzelnen Hausbesitzervereine erfolgt, bringe am raschesten Klarheit in die Verhältnisse. Der Antrag wurde dem Vorstand überwiesen. — Morgen werden die Beratungen fortgesetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

3. August: August Ischar von Rappenau, Betriebsassistent hier, mit Ernestine Bräuer von hier; Karl Schäfer von hier, städtischer Kassengehilfe hier, mit Elise Bürckle von hier.

Geburten.

6. Juli: Elisabeth Sofie Frida Maria, V. Gustav Sonnenberg, städtischer Telephonarbeiter. — 25. Juli: Heimard Adolf Georg Fritz, V. Wilhelm Heinrich August Ehlers, Zahnkünstler; Emilie Marzella, V. Josef Hermann Steub, Architekt; Toni Josefine, V. Heinrich Eiche, Gärtner; Eugen Richard, V. Friedrich Wilhelm Fertig, Oberpostschaffner. — 26. Juli: Alfred Richard Ottmar, V. Richard Matthäus Koch, Großh. Regierungsbaumeister. — 27. Juli: Helena Anne-Marie Helene Adelheid Erna, V. Heinrich Wellbrock, Diplom-Ingenieur; Erna Elsa, V. Hermann Koch, Sattler; Frida Luise, V. Ernst Alfred Heß, Arbeiter; Helmut Berthold, V. Albert Rahm, Reisender. — 28. Juli: Lina Luise Ottilie, V. Friedrich Hermann Schäfer, Kaufmann; Thekla Maria, V. Franz Walter, Wirt; Herta Karoline, V. Karl Ludwig, Arbeiter; Heinrich Ludwig Wilhelm, V. Wilhelm Nord, Monteur; Katharina Karolina, V. Friedrich Kübler, Fuhrunternehmer. — 29. Juli: Marie Helene Annelise, V. Max Ludwig, Felix Eitner, Großh. Oberingenieur; Karl Otto, V. Karl Kraus, Hausdiener; August Karl, V. Eugen Buch, Taglöhner; August Rudolf, V. Albert Hurst, Kesselschmied. — 30. Juli: Bertha, V. Heinrich Ziegler, Eisendreher; Lina Sofie, V. Wilhelm Schlotzer, Eisendreher; Arthur Wilhelm, V. Julius Friedrich Hermann Herrmann, Tapezier; Herta Anna Therese, V. Josef Daniel Müller, Vizefeldwebel; Ludwig, V. Johannes Berndt, Taglöhner. — 31. Juli: Hilda, V. Friedrich Wilhelm Drollinger, Schlosser; Wilhelm, V. Josef Kalkbrenner, Bahnwart. — 1. August: Maria Theresia, V. Leopold Stech, Taglöhner; Philipp Bartholomäus, V. Philipp Bender, Konditor; Christian Friedrich, V. Christian Pallmer, Schlosser; Hans Joachim Eduard Adalbert, V. Eduard v. Morstein, Oberleutnant u. Bezirksadjutant; Elsa, V. Friedr. Josef Jungmann, Buchdrucker; Hedwig Regina, V. Albert Deck, Wagner. — 2. August: Hans Karl, V. Karl Wurth, Reserveheizer. — 3. August: Eugen Christian, V. Christian Jentner, Tapezierer. — 4. August: Max, V. Karl Glaser, Desinfektionsgehilfe

Todesfälle:

2. August: Erwin, alt 14 Tg., V. Max Stern, Kaufmann. — 3. August: Rosine Dietz, alt 77 J., Witwe des Privatiers Kilian Dietz; Berta Schwaiger, Dienstbote, ledig, alt 20 J.

Ernährung und Willenskraft.

Die Neurasthenie ist erst in neuerer Zeit als Krankheit des modernen Kulturlebens erkannt worden. Der erste, der sie ausführlich beschrieb, war der Amerikaner Beard; er wollte sie sogar als spezifisch amerikanisches Leiden betrachtet wissen. Das schien bezeichnend; denn das amerikanische Volk zeigt ja alle Formen hochgesteigerten Kulturlebens, übertriebener Tätigkeit und aufreibenden Genusses in höchster Ausbildung. Weitere Forschungen haben jedoch gelehrt, daß die Neurasthenie auch bei uns in Deutschland mehr als reichlich vertreten ist. Wer ist heutzutage nicht nervös? Und Nervosität ist das erste Anzeichen drohender Neurasthenie!

Zu den ständigen Veränderungen im Befinden des Neurasthenikers gehört die Herabsetzung der Willenskraft. Er ermüdet leicht, seine Tatkraft läßt nach, und häufig machen sich gerade darin, daß er nur mit Mühe zu erreichen vermag, was er früher spielend durchsetzte, die ersten Anzeichen beginnender Neurasthenie bemerkbar. Als ein wesentlicher Teil der Ursache dieser Nervenschwäche ist in vielen Fällen eine mangelhafte oder unzweckmäßige Ernährung, vor allem des Gehirns, erkannt worden. Es bildet sich bei dem Neurastheniker ein verhängnisvoller Kreislauf zwischen den Störungen in der Ernährung und den Erscheinungen der Nervosität; jede Herabsetzung der Ernährung verschlimmert seinen Zustand, und die stärker werdende Nervosität wirkt wieder verschlechternd auf die Verdauung.

Diese schädliche Wechselwirkung läßt sich nach neueren Erfahrungen der Aerzte vortrefflich durch Ernährung mit Sanatogen beeinflussen. Bekanntlich besteht Sanatogen aus reinstem Milcheiweiß und einem Salz der Glycerophosphorsäure. Diese ist der wirksame Kern aller jener Körper, die den wichtigsten Bestandteil unserer Nerven und des Gehirns darstellen. Mit dem Sanatogen wird also dem Körper ein Stärkungsmittel geboten, das in erster Linie für das Nervensystem und wegen seines zweiten Bestandteils, des Eiweißes, als Kräftigungsmittel des ganzen Körpers in Betracht kommt, und beides um so mehr, als das Sanatogen wegen seiner leichten Verdaulichkeit vom Körper noch aufgenommen wird, selbst wenn er keine andere Nahrung mehr annehmen will.

Diese große Zuträglichkeit verdankt das Sanatogen der hohen Reinheit des in ihm enthaltenen Milcheiweißes, das aus frischer Kuhmilch gewonnen wird. Darum kann eine Ernährungskur mit Sanatogen selbst durch empfindliche und geschwächte Verdauungsorgane nicht vereitelt werden. Und da es gelingt, dem Körper mit Sanatogen die wichtigsten Nährstoffe zuzuführen, so wird ihm damit die Möglichkeit gegeben, sein Nervensystem besser zu ernähren und somit auf die natürlichste Weise zu kräftigen.

Jedes seelische Lust- oder Unlustgefühl (im Sinne des großen Philosophen Spinoza) steht im engen Zusammenhange mit der Magen-Darmtätigkeit, d. h. mit der Verdauung. Daher ist es auch verständlich, daß die Wirkung der Sanatogen-Ernährung bei dem Neurastheniker sich zunächst in der Hebung der Willenskraft äußert.

Neuerdings wird der Empfindlichkeit des Geschmacks der Nervösen dadurch Rechnung getragen, daß neben dem bisher gebräuchlichen Sanatogen auch ein „Sanatogen mit Aroma" hergestellt wird. Dieses „Sanatogen mit Aroma" ist unverändertes Sanatogen, aromatisiert durch einen äußerst geringen Geschmackszusatz, der die Wirkung in keiner Weise beeinflußt.

Eine ausführliche Erläuterung der Wirksamkeit des Sanatogens würde über den Rahmen einer kurzen Abhandlung hinausgehen; eine solche steht aber Interessenten zur Verfügung in der reich illustrierten Broschüre „Sanatogen ein Jahrzehnt im Dienste der leidenden Menschheit", die von den Sanatogen-Werken, Berlin SW. 48, kostenlos versandt wird. In derselben wird nicht nur das Anwendungsgebiet des Sanatogens von berufenen Autoren eingehend beleuchtet, sondern interessante Abbildungen der Fabriken und des Betriebes geben auch Aufschluß über die Sorgfältigkeit, mit der das Präparat gewonnen wird. 6915a

MAGGI Bouillon-Würfel Kreuzstern

MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

sind mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt, und enthalten bereits feinste Gemüseauszüge sowie das nötige Kochsalz und Gewürz. Nur mit kochendem Wasser übergossen, gibt jeder Würfel sofort 1/4 Liter vorzüglicher Fleischbrühe.

6750a

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes aufreden!

Versteigerung.

Am 25. August d. Js. werden in der Fabrik der unterzeichneten Firma, wegen Räumung, folgende Maschinen, Apparate, Oefen usw. gegen Barzahlung versteigert:
1 kompl. Sauggas-Motoranlage, Fabrikat Benz, 6 PS,
1 Deutzer Gasmotor, Nr. 3487, liegend, 6 PS,
1 Deutzer Gasmotor, stehend, 3 PS,
1 Luft-Compressor m. ein. eff. Ansaugevolum. v. 12—15 cbm/Std.,
1 Gleichstrom-Nebenschluß-Dynamo, 30 Amp. 110—115 Volt, mit 1 Reserve-Anker,
1 selbsttätig. Doppelzellen-Schalter nebst d. zugeh. Antriebsmotor 2c.
50 lfdm. eisenbandarmiertes Einleiterkabel, 90 qmm,
34 Akkumulatoren-Gläser, 50 cm hoch, 20×20 cm breit,
1 Gasofen, 350 cbm Heizeffekt (System Prof. Meidinger),
3 gußeis. Orig. Musgraves irische Mantelöfen, je 1200 cbm Heizeff.
3 Ton-Cysternen für Säuren usw., je ca. 2000 Liter haltend,
1 schmiedeiserner Dampfkessel von 20 qm Heizfläche,
1 Holzreservoir mit Metall ausgeschlagen, 2 m hoch, 1×1 m breit,
5000 Stück emaillierte Ballonbehälter als Blumentöpfe 2c. geeignet,
1000 Stück Holzkisten, Größe 500/320/320,
1 Reklameschild aus Metall m. ff. vergold. Buchstaben „Restaurant"
65 Stück neue Haustelephonapparate „Piccophon".
Sämtliche Gegenstände können bis zum Versteigerungstermin in unserer Fabrik besichtigt werden. 6939a
H. Klehe & Söhne, Baden-Baden.

Automorsiere Deine Wohnung! 6848a

20% Rabatt auf alle Sandalen und farbigen Schuhwaren.
Durchaus reelle Ermäßigung. Versäumen Sie bitte nicht die Gelegenheit. 11421
Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Kapital jeder Höhe an **Firmen**, auch **ohne Unterlage** u. **vorübergehend**, auf **Hypothek**, **Bürgen, Erbschaft** kulant. Näh. **J. A. 10015** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 6826a.8.2

Pferdeverkauf

Dienstag den 10. August 1909 vormittags 10 Uhr, Versteigerung einer zum Kavalleriedienst nicht geeigneten **Remonte-Stute** auf dem Hofe der **Nikolauskaserne, Straßburg. Hus.-Regt. 9.** 6928a

Prima durchleuchtete **Aufschlageier** per Stück 2½ Pfg. B28405
Eier-Konsumhaus Kaiserstraße 50, Eingang Adlerstr.

Fräulein aus bester Familie mit schöner Aussteuer und Vermögen **wünscht passende Partie.** Herren, die hauptsächlich Sinn für gemütliche Häuslichkeit besitzen u. in geordneten Verhältnissen leben, mögen sich unter Nr. B28414 wenden an die Expedition der „Badischen Presse". Witwer nicht ausgeschlossen.

Heirat
Solider, erster Arbeiter einer Goldfabrik, 3000 M Verm., schön. Verdienst, evang., vom Lande, gutmütig, angenehmes Aeußere, sucht braves Mädchen vom Lande oder kinderlose Witwe mit etwas Verm. zwecks baldiger Heirat. Kein Feldgeschäft. Adressen mit Verhältnisangaben unt. K. 1909 hauptpostlagernd Pforzheim erbeten. Verschwiegenh. zugesich. 6927a

Frl., ev., geb., 26 J., sch. Ersch., m. 6000 M, 2000 bar u. Ausst. w. m. tücht. Geschftsm. od. Beamt. **Heirat.** Gef. Off. u. Nr. 6938a a. d. Exp. d. „Bad. Presse". Anonym zweckl. Rückp. erbeten.

Kaufmann, 22 Jahre alt, **sucht Anschluß.** Offerten unter Nr. B28426 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wer würde armes, elternloses, kathol. Mädchen von 9 Jahren, ohne Vergütung in Pflege nehmen, am liebsten aufs Land. Adresse unter Nr. B28397 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gasthaus am Bahnhof, neu gebaut, Saalbau, Metzgerei und Kühlanlage, ist weit unter dem Bauwert abzugeben. 3.1 Offerten unter Nr. B28436 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Der moderne Charakter unseres neuen Schuh-Hauses verlangt für jede neue Saison neue Ware u. neue Modelle. Wir bezwecken daher einen **totalen Räumungs-Ausverkauf** sämtlicher vorrätigen **Sommer-Schuhwaren.**
Wir gewähren bis auf weiteres auf diese Artikel einen Rabatt von **10 bis 30%**
Schuhhaus **METROPOLE** Kaiserstrasse 70.

Villa zu verkaufen.

Erbteilungshalber ist in schönster Lage in **Gernsbach** i. m. Schwarzwald, eine neu erbaute Villa mit Garten (Einfamilienhaus) mit großartiger Rundsicht, um sehr billigen Preis zu verkaufen. 6935a
Näheres unt. **F. J. 4003** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Perf. Damenschneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen-Garderobe, Blusen, Reform- u. Empirekleider** bei billiger Berechnung. B28003.2.2 **Rudolfstraße 14**, 2. Stock, rechts.

Einquartierung, 2 Mann werden angenommen bei guter Verpflegung. B28407 Luisenstraße 57, 2. St.

Angelsport. Einige Erlaubnisscheine sind zu vergeben. Näheres B28404 Nelkenstraße 31, 3. Stock.

Verloren auf d. Marktplatz 20 **Markschein.** Gegen Belohnung abzugeben. B28399 Kreuzstraße 11, part.

Motorrad, entweder ganz leichtes N.-S. oder 5 HP **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 6924a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Damenrad, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten erbet. unt. Nr. B28413 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Praktischste u. vollkommenste **„Fliegenfänger"** Detail: 3 Stück 10 Pfg., 4 cm breit, 30 cm lang per 100 St. 6 Mk. franko Nachnahme. **Josef Rasina Nachf.** Donaueschingen. 6947a

Konditorei zu verkaufen. Einem strebsamen Geschäftsmann bietet sich günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer Konditorei in mittlerer Stadt Badens für einen ausnahmsweis billigen Kaufpreis. Näh. Ausk. wolle man sich u. 6943a an die Exp. der „Bad. Presse" erb

Wichtig für Friseure! Ein flottgehendes Friseurgesch. ist sofort wegen Krankheit zu verkaufen. Erforderliches Kapital nicht unbed. notwend. Es wäre ein. jg. Mann Gelegenh. gebot. z. Einheirat mit ein. sehr vermög. Mädchen. Off. unt. Nr. 1869 postlagernd Bruchsal. 6941a

Licenz-Verkauf gesetzl. gesch., epochemachenden **Reklame-Neuheit.** Off. H. Lehr, Berlin, Dresdenerstraße 57. 6934a

Pony Pferd sofort billig zu verkaufen. 2.1 11409 Kronenstraße 32.

Federn-Pritschenwagen, 1 u. 2spännig, 30—40 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen. 11410.2.1 Kronenstraße 32.

Pianino, sehr fein im Ton u. Ausstattung, berühmt. Fabrikat, sehr bill. zu verkauf. B28429 Karlstraße 12, 2. Stock.

Taschendiwan, neu, gut gearbeitet, umständeh. für nur Mk. 40.— zu verkf. B28430 Herrenstr. 6, 2. St., Hth.

Eine gut erhalt., steigbare **Waschstange zu verkaufen.** B28435 Göthestraße 43.

Klappcamera 9×12, f. neu, mit Stativ u. Ausrüstung, billig zu verkaufen. Offerten unt. K. L. 23 Wehr i. B. postlag. 6940a

Gebrauchte Betten, neu aufgearbeitet, billig zu verkaufen. Klauprechtstraße 18, B28428.2.1 Tapezierwerkstätte.

Frackanzug, für mittl. Figur passend, ganz auf Seide gearbeitet, einmal getragen, Anschaffungspreis 200 Mk., Verkaufspreis 70 Mk. Off. unt. B28332 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dackel, Rüde, 1¼ Jahre alt, kleine Rasse, schwarz mit rotbraun, umständehalber sofort billig zu verkaufen. 11414 Humboldtstraße 16, 2. St.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 21. **1909.**

(Nachdruck verboten.)

1) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1875.

35. Verlosung am 3. Juli 1909. Zahlbar am 1. Februar 1910. Einzulösen vom 2. Januar 1910 ab.
Lit. A., B., C., D. und E. à 2000, 1000, 500, 300 und 200 M
40 62 144 161 168 169 216 232 280 323 358 493 542 556 651 697 713 747 785 834 883 960 966 979 1050 058 059 062 095 131 159 173 179 207 211 293 371 376 481 547 577 658 702 703 709 711 717 820 826 891 909 978 2036 215 220 280 282 284 311 324 334 409 420 435 497 498 547 549 585 607 647 671 701 759 773 813 873 892 898 907 918 3050 083 122 162 240 262 266 275 332 344 358 369 392 465 473 511 559 595 617 644 651 671 784 785 795 956 965 995 4054 080 128 195 247 261 349 362 401 416 422 434 482 486 518 519 525 536 541 608 676 693 810 821 843 858 874 885 889 918 967 5106 113 136 163 179 206 226 228 251 411 452 497 510 526 545 608 717 773 850 982 6023 308 319 330 364 368 371 386 525 544 604 656 764 780 783 856 898 981 7013 024 090 201 258 287 291 368.

2) Badische Uhrenfabrik A.-G. in Furtwangen, Obl. von 1900.

Verlosung am 23. Juni 1909. Zahlbar am 2. Januar 1910.
Lit. A. à 1000 M 21 52 58 78.
Lit. B. à 500 M 2 29 36 48 51.
Lit. C. à 200 M 27 39 129 163 188 199 200 212 268 325 339 341 386 392 398 420 424 430 454 464 496.

3) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

128. Verlosung am 21. Juni 1909. Zahlbar am 15. April 1910.
Serien:
3825 5407 7419 12240 14154 14770 15908 32715 34617 37178 41941 42395 43421 45539 46624 47796 48986 51575 55507 55518 55714 56036.
Prämien:
Serie 5407 Nr. 14 (750) 17, 7419 8 13, 12240 3 11 (1500) 18 19 21 (750), 14154 13 15, 14770 7, 32715 18, 34617 19, 37178 10 22, 41941 2 18, 42395 8 (750), 46624 1 20 (100,000), 51575 24, 55507 15, 55714 8 21.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn mit 210 Fr. gezogen.

4) Eisenbahn-Renten-Bank in Frankfurt a. M., Obl.

Verlosung am 3. und 4. Juni 1909. Zahlbar am 1. Dezember 1909.
4½% Obligationen.
Lit. B. 16 61 451 523 527 692 1026.
Lit. C. 347 606 957 1034 409 656 680 901 2092 157 359 391 639 3089 127 151 397 474.
Lit. D. 17 149 371 557 686 723 891 904 1021 115.
Lit. E. 123 611 642 720 771 1143 341 344 382 923 967 2059 308.
4% Obligationen.
Lit. A. 200 237.
Lit. B. 273 456 520 547 559 661 788 864 885 942 944 1103 203 276 349 430 445 468 470 620 767 949 2015 030 226 402 450 497 578 639 729 736 750 884 924 3077 144 320 323 414 530 539 749 960 4021 383 400.
Lit. C. 7 131 226 478 521 527 627 665 682 746 784 820 876 928 987 1005 069 147 316 398 442 459 466 522 645 698 736 921 975 981 990 998 2004 039 071 087 098 285 298 363 368 392 456 461 572 601 603 735 779 780 847 936 937 997 3018 027 113 215 219 263 441 566 604 724 958 4222 246 318 368 405 494 651 705 855 903 983 987 5007 031 449 551 676 692 783 809 826 983 6061 275 339 349 390 459 558 579 767 939 7025 029 118 120 227 288 366 426 456 485 637 753 8023 086 094 193 218 386 430 521 589 602 717 734 9067 199 236 267 278 331 426 530 614 737 760 791 891 926 10001 104 187 200 218 225 262 307 447 492 590 712 867 11058 106 127 144 181 387 398 452 464 536 615 628 676 717 729 794 12030 076 139 201 222 763 869 978 993 13267 271 400 545 587 627 898 979 14060 098 520 526 563 610 714 15175 388 415 454 16325 386 397 481 702 823 903 975 17059 062 090 267 296 374 532 591 625 739 744 769 773 776 18002 004 168 174 181 272 278 363 390 532 575 639 788 19038 101 105 188 20379 639 666 689 728 811 942 971 981.
Lit. D. 26 122 264 291 355 374 408 431 739 747 750 758 776 871 906 997 1002 078 086 102 134 154 221 272 278 380 562 592 631 649 745 871 957 2063 135 168 198 347 447 462 508 516 559 610 637 655 660 749 818 845 857 948 3032 056 086 132 161 200 206 243 256 290 360 404 443 494 505 696 735 740 775 782 801 822 864 892 4004 258 313 481 550 664 815 821 916 937 975 5027 080 128 136 231 323 344 505 592 698 717 730 769 778 6018 113 154 240 249 272 283 667 690 709 804 843 872 947 987 7020 116 126 188 204 265 407 526 635 754 808 812 843 912 8026 059 124 146 159 182 211 257 370 390 466 616 655 695 847 9648 741 968 10166 298 310 320 640 657 720 773 803 867 965 974 11021 128 136 527 528 569 614 772 845 12073 197 294 437 544 547 623 13177 219 284 466 828 900 936 951 14251 301 499 686 699 767 926 957 15370 394 410 556.
Lit. E. 2 90 106 107 170 298 322 329 422 464 469 536 610 659 675 746 864 896 916 935 978 1066 341 389 475 488 622 646 669 862 924 960 967 2045 152 173 256 257 338 379 453 474 477 491 525 542 561 601 674 755 758 759 810 812 834 871 903 3083 201 211 222 282 296 302 339 479 613 688 763 812 814 836 879 883 973 982 4018 261 270 284 325 385 462 464 601 642 662 732 844 895 5041 107 140 174 281 301 351 436 438 486 555 572 596 704 743 751 791 848 909 913 943 988 6134 235 239 268 354 391 429 444 478 517 557 642 667 691 812 889 945 987 7103 199 203 378 399 501 553 648 902 936 957 997 8040 160 176 327 350 574 595 626 864 931 963 9093 115 146 223 291 327 352 446 513 524 617 644 662 664 771 10035 065 212 235 323 624 648 713 913 929 11024 114 171 208 252 424 425 492 599 706 710 839 12070 102 115 122 125 375 411 464 623 771 839 13023 027 071 280 350 505 515 580 676 837 864 913 14080 107 211 258 500 612 702 955 963 15108 208 236 322 350 442 756 764 783 837 952 962 16004 087 138 168 259 305 364 422 444 533 541 590 17137 260 268 371 792 932 948 18158 278 328 345 482 677 864 970 19257 321 478 516 572 851 864 967 20257 289 300 358 21113 167 355 357 371 738.

5) Gotthardbahn-Gesellsch., $3^1/_2$% Obligationen von 1895.

Jetzt Schweizerische Bundesbahnen.
15. Verlosung am 17. Juni 1909. Zahlbar am 30. September 1909.
Lit. A. à 500 Fr. 2621—640 7181—200 20541—560 22001—020 161—180 29961—980 38781—800 41761—780 43041—060 45541—560 57461—480 58361—380 62681—700 67941—960 74801—820 80181—200 82661—680 92101—120 841—860.
Lit. B. à 1000 Fr. 4021—030 271—280 6071—080 7641—650 8661—670 11761—770 12381—390 13971—980 14151—160 231—240 311—320 19461—470 671—680 24951—960 27081—090 32231—240 34181—190 651—660 38861—870 44191—200 47451—460 49371—380 51691—700 891—900 58461—470 59341—350 63271—280 68271—280 70891—900 73161—170 551—560.

6) Mailänder 45 Lire-L. v. 1861.

126. Verlosung am 1. Juli 1909. Zahlbar am 3. Januar 1910.
Serien:
5 56 196 299 503 574 665 729 813 816 827 894 1050 1157 1210 1219 1345 1572 1598 1672 1698 1796 1857 1902 1915 1952 2027 2036 2078 2094 2248 2266 2584 2611 2673 2802 2811 2916 3144 3324 3352 3587 3633 3786 3794 3822 3885 4043 4094 4101 4133 4232 4381 4540 4828 4878 4918 4968 5233 5406 5480 5516 5589 5656 5721 5739 6043 6098 6853 6571 6594 6607 6636 6854 6904 6907 6919 6945 6996 7043 7067 7175 7178 7242 7247 7419 7824 7827.
Prämien:
Serie 5 Nr. 13 31 (100), 56 41 (300), 196 32 (400), 299 2, 503 6 (1000) 14, 729 32 49 (100), 813 19 35, 894 25 (1000) 49, 1050 13 30 (100), 1210 12 (100), 1345 20 (150), 1598 29 (100) 36 44 (1000), 1672 21 (1000) 22 (1000), 1698 15 19 (500), 1796 4 (150) 32, 1857 16 (150) 36 (1000), 1902 14 (150) 19, 1952 4 (1000), 2078 10, 2266 20, 2673 47 (1000), 2802 7, 2811 39, 2916 41, 3144 4 (100) 12 41, 3324 14 (1000) 40 (300), 3352 15 (150), 3587 22 (1000) 25 (300), 3633 12 (1000) 27, 3794 27 (400), 3822 12, 3885 21 (1000) 36 (500), 4043 50 (150), 4101 1 (100) 10, 4540 6 17 (100) 48 (1000), 4828 38 (100), 4878 11 49, 4918 44 50, 4968 35 (1000), 5233 1 14 40 (1000), 5480 6, 5516 20 30 (1000), 5589 12 (300), 5656 5 23, 5721 44 (1000), 6571 10, 6636 38 47 (1000), 6854 2 (150) 11 18 24, 6907 21 25, 6919 15 (1000), 6945 42 (400), 7067 1 (100) 38, 7175 41, 7242 7, 7247 1 (100), 7419 4 (1000) 16, 7824 28.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 60 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 50 Lire gezogen.

7) Mosbacher Stadt-Schuldverschreibungen von 1865.

Verlosung am 28. Juni 1909. Zahlbar am 1. Oktober 1909.
Buchst. A. à 1000 Fl. 11.
Buchst. B. à 500 Fl. 50.
Buchst. C. à 100 Fl. 58.

8) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 1/14. Juni 1909. Zahlbar am 1/14. Juli 1909.
à 100 Lei. 125 145 599 783 750 950 962 987 1376 404 452 539 549 649 938 941 964 989 2015 033 161 268 300 522 634 869 876 883 981 3001 058 135 259 387 394 538 573 751 957 4007 091 096 111 208 752 822.
à 1000 Lei. 5045 283 314 337 518 628 853 949 6003 040 084 654 771 848 887 7086 289 392 395 521 612 644 775 918 981 8105 192 380 572 739 895 986 9031 117 193 219 241 373 633 634 656 720 840 10051 139 195 636 769 982 11171 186 241 533 551 997 12005 035 138 549 679 763 766 792 845 13104 414 435 495 605 14000 150 165 242 314 326 396 403 533 670 699 721 777 803 814 872 873 15229 272 377 722 829 834 868 909 996 16235 267 355 417 434 563 686 769 837 876 908 925 947 995 17057 104 167 272 274 415 557 624 694 825 871 876 891 904 18017 020 093 129 387 471 570 813 910 19137 256 492 533 590 912 950 20122 227 354 365 481 546 641 689 732 786 929.
à 5000 Lei. 21194 223 252 458 500 672 745 821 899 22024 050 145 184 214 440 782 815 854 924 999 23034 282 362 381 618 628 794 868 911 975.

9) Russische 3% Staatsbahn-Obligationen III. Emiss. v. 1881.

(Große Gesellschaft der Russ. Eisenb.)
Verlosung am 1/14. Juni 1909. Zahlbar am 1/14. Dezember 1909.
à 625 Rubel Metall. 124661—685 861—885 125911—935 134911—935 136236—260 140036—060 661—685 145661—685 147661—685 686—710 148561—585 836—860 152936—960 153286—310 156836—860 159211—235 161561—585 165411—435 166486—510 171236—260.
à 125 Rubel Metall. 175186—210 836—860 178511—535 179761—785 189161—185 961—985 191211—235 193461—485 197461—485 736—760 203761—785 208186—210 210761—785 215886—910 216036—060 217411—435 218961—985 219686—710 222611—635 224761—785 227361—385 228636—654.

10) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

98. Serienziehung am 1. Juli 1909. Prämienziehung am 2. August 1909.
Serie 284 414 617 695 767 861 1037 1064 1093 1165 1209 1235 1341 1408 1437 1746 1764 1779 2058 2171 2248 2341 2446 2490 2497 2762 2882 3157 3256 3270 3283 3369 3515 3531 4084 4222 4242 4653 4707 4744 4807 4810 4998 5182 5186 5195 5210 5293 5313 5348 5675 5778 5868 6012 6013 6043 6557 6875 6916 7028 7082 7246 7257 7301 7426 7542 7547 7660 7884 8259 8266 8297 8360 8379 8695 8890 8982 9026 9039 9266 9379 9443 9560 9620 9823.

11) Schnellpressenfabrik (A. Hamm) Aktien-Gesellsch., $4^1/_2$% Obligationen.

Jetzt Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg in Heidelberg.
Verlosung am 29. Juni 1909. Zahlbar mit 5% Aufschlag am 1. Oktober 1909.
Lit. A. à 3000 M 16 43.
Lit. B. à 1000 M 91 108 184 182 278.
Lit. C. à 500 M 812 815 845 872 439 456.

12) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

90. Verlosung am 30. Juni 1909. Zahlbar am 1. November 1909.
Serien:
123 255 332 335 502 588 601 610 792 809 846 887 933 974 1038 1062 1109 1142 1234 1275 1421 1442 1556 1622 1624 1750 1899 1940 2012 2219 2235 2287 2289 2291 2318 2408 2619 2657 2687 2706 2758 2817 2951 3227 3229 3246 3319 3333 3364 3378 3453 3498 3517 3580 3813 3835 4007 4276 4345 4347 4422 4442 4618 4667 4707 4745 4754 4777 4941 4974 4985 4998 5029 5114 5237 5277 5301 5488 5505 5635 5666 5744 5746 5897 5902 5999 6127 6207 6219 6264 6370 6478 6570 6603 6906 7064 7201 7254 7255 7322 7542 7553 7607 7709 7880 7907 7987 8006 8075 8098 8154 8303 8307 8557 8633 8737 8833 8915 8992 9102 9159 9170 9225 9277 9535 9636 9713 9727 9815 10053 10173 10230 10235 10334 10558 10587 10694 10742 10746 10770 10879 10984 11010 11027 11050 11119 11149 11311 11377 11383 11592 11671 11725 11732 11870 11881 12089 12321 12356 12396 12408 12439 12450 12488 12535 12554 12640 12652 12859 12984 13056 13340 13374 13436 13480 13483 13602 13623 13690 13792 14000 14066 14154 14199 14312 14339 14343 14578 14579 14645 14668 14706 14736 14773 14777 14846 14856 14872 14986 14994 15003 15389 15471 15581.
Prämien:
Serie 335 Nr. 15, 502 8 20, 887 18 (500), 933 18, 1234 22 (100), 1275 20 (100), 1442 22, 2687 2 (100), 2758 3, 3227 6, 3229 24, 3246 18, 3319 3 (150), 3517 11, 3813 6, 3835 9 (100), 4276 10 19 (100), 4345 25, 4667 5 (100) 12 (10,000), 4745 21, 4754 9, 4941 12, 5114 10, 5237 16, 6207 3, 8154 16, 9159 7 (100) 11, 9170 7, 9277 25, 9713 5, 10173 6, 10230 25, 10770 5, 11149 23, 12356 6, 12652 5, 13374 1 23, 13792 2 (150), 14872 2 (100), 14994 11 (150).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 60 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

Versammlung des kath. Lehrervereins.

△ **Karlsruhe**, 5. Aug. Der katholische Lehrerverein hielt heute hier seine diesjährige **Landesversammlung** ab. Deren erster Teil bildete eine unter dem Vorsitze des 1. Vorstandes Hauptlehrer **Berberich** um ½10 Uhr beginnende geschlossene **Mitgliederversammlung**, in der eine Reihe Berufs- und Standesfragen zur Beratung **kamen**.

Um ½12 Uhr begann

die öffentliche Sitzung.

Der 1. Vorstand **Berberich** eröffnete dieselbe mit kurzen Begrüßungsworten, in denen er die zahlreich anwesenden Geistlichen, die Damen und die Mitglieder, ganz besonders aber den Vertreter des Erzbischofs, Ehrendomherr Geistl. Rat **Knörzer, willkommen** hieß. Er führte dann aus: Ich hoffe, daß Sie alle die besten Eindrücke von hier mit fortnehmen und daß der ehrenwürdige Ehrendomherr die besten Eindrücke an den Herrn Erzbischof berichten kann. Zu meiner Freude kann ich auch die Vertreter zweier großer katholischer Lehrervereine begrüßen, des Lehrervereins des **Rheinlands** und des Lehrervereins der **Pfalz**. Außerdem haben uns ihr Interesse an unserem Vereins auf schriftlichem Wege die Lehrervereine in **Schlesien, Bayern** und **Braunschweig** zum Ausdruck gebracht. Mit Genugtuung darf ich feststellen, daß der **Senior der badischen Lehrerschaft**, der 80 Jahre alte Hauptlehrer **Molitor aus** Unterneudorf hierhergeeilt ist, um an unseren Beratungen teilzunehmen. (Beifall.) Ich schlage Ihnen vor, Herrn Molitor zum **Ehrenvorsitzenden** zu wählen.

Die Versammlung war damit einverstanden. Hierauf ergriff das Wort

Geistl. Rat **Knörzer**, der u. a. ausführte: Seine Exzellenz der Herr **Erzbischof** hat mich beauftragt, Sie in seinem Namen zu begrüßen und Ihnen allen, besonders Ihrem Vorstande, seine Sympathieen und besten Wünsche auszusprechen. Indem ich mich dieses ehrenvollen Auftrages entledige, rufe ich Ihnen einen **herzlichen Willkommgruß** namens der katholischen Geistlichkeit der Residenz zu. Wir sind hocherfreut, daß Sie auf dem **Boden der christlichen Weltanschauung stehen**. Wir sind überzeugt, daß Sie alles tun, was der Schule und dem Lehrerstande frommt, damit aus der Schule ein Geschlecht hervorgeht, auf das der Staat, auf das wir alle mit Ruhe **Zuversicht** und Stolz blicken können. Gott schütze und segne Sie, damit Sie im Geiste einer wahrhaft christlichen Gesinnung weiterarbeiten, damit Sie auch in Zukunft mit Kraft und Mannesmut für das Ziel arbeiten, das Sie sich gesteckt haben, damit Ihr Verein sich weiter entfalte und damit Sie das Ihnen anvertraute Kleinod, unsere Jugend, pflegen und erziehen zum Heile des Staates und der Kirche. Das walte Gott. (Lebh. Beifall.)

Es überbrachten hierauf der Versammlung Hauptlehrer **Backfisch** (Aachen) die Grüße des **„rheinländischen Lehrervereins“** und Hauptlehrer **Sattler** (Ludwigshafen a. Rh.) die Grüße des **Lehrervereins der Pfalz**. Die Ausführungen beider Redner begegneten lebhaftem Beifall. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Hauptlehrer O. **Bier** in Rötenbach hielt einen **Vortrag** über **„Wert und Wichtigkeit der Religion für Staat und Gesellschaft.“** In seinen Darlegungen, die sich auf eine Reihe von Zitaten aus den Werken hervorragender Kirchenmänner und Literaten stützten, hob er hervor, daß man von dem Kulturwert der Religion, namentlich seiner Religion überzeugt sein müsse. Eine Moralität kann nur sicher begründet sein, wenn sie sich auf die Religion stützt. Viele wollen eine Moralität, eine Sittlichkeit, aber ohne Religion. Eine Sittlichkeit ohne Religion ist aber nicht zu denken. Das **Christentum** ist die einzige Wahrheitslehre für uns. Mit Recht nennen sich die Fürsten von Gottes Gnaden, denn ihre Macht kommt von Gott. Er gab den Fürsten, was des Fürsten ist. Er ordnete alles wohl. Was die Gesellschaft vor einem Zerfall zu bewahren vermag, ist nur die Religion. Dies zeigt uns die **Geschichte**, die uns den **Wert des Christentums** erkennen läßt. Wir hören heute so oft die Forderung: **„Die Religion heraus aus der Schule!“** Gegen dieses Verlangen müssen wir im Interesse unserer Jugend, unseres Volkes **Widerspruch** erheben. Hinein, tief hinein die Religion in die Herzen unserer Jugend, das ist unsere Forderung. (Lebhafter Beifall.)

Vorstand **Berberich**: Dem Redner danken wir für seinen Vortrag. In einer Zeit, in der man darauf hinausgeht, die Religion aus der Schule zu verdrängen, ist ein solcher Vortrag eine Tat.

Es folgte hierauf ein **Vortrag** des Redakteurs der „Badischen Lehrerzeitung“, Hauptlehrers **Koch** in Mannheim. Er behandelte das Thema: „Auf der Warte“. Einleitend gab der Redner seiner Genugtuung über das Bestehen des **katholischen Lehrervereins** Ausdruck, in welchem sich Gleichgesinnte zusammengefunden haben, um für Staat und Kirche zu wirken. Wenn wir heute die Warte besteigen und Ausschau halten, dann müssen wir einen Blick werfen auf das weite Gebiet, auf dem wir durch Gottes Vorsehung und eigenen Willen wirken, auf

die Jugenderziehung.

Staat, Kirche und Gesellschaft haben sie uns anvertraut. Wir wollen unsere Jugend erziehen und in aller Liebe und Treue hinausgeleiten ins Leben. Wir gehen nicht zu weit, wenn wir sagen, ein großer Teil scheint das **untrügliche Zeichen** einer **höheren Pädagogik** darin zu erblicken, indem er die Fahrzeuge verbrennt, auf denen er hergekommen ist. Jene wollen ein **neues Fahrzeug** besteigen mit neuen Segeln und sich von einem neuen Winde treiben lassen. Taugt aber dies Schiff zur Fahrt auf sturmbewegter See und wird ihr Steuermann es mit starker Hand zu leiten verstehen? Ich glaube nicht. Der **Zeitgeist führt die Nation nicht zur Vollendung**, er führt sie nicht den Entwickelungsweg.

Wir sind **keine Feinde des Modernen**, aber was wir nehmen sollen, wollen wir sehen. Wir wollen es sehen mit dem Lichte der ewigen Ideen. Und wenn wir alles in diesem Lichte betrachten, dann lehnen wir die Behauptung ab, daß alles im ewigen Wechsel sich vollziehe und daß es nichts Bleibendes gebe unter der Sonne. Wir müssen die Wahrheit, die Gerechtigkeit, den Seelenfrieden und den Erlösergedanken der Menschheit aufrecht erhalten. Das Rüstzeug dafür zu kämpfen, verleiht uns die **Kirche**. Wir lehnen auch die Behauptung ab: es gibt keine selbständige Seele. Warum? Weil wir einen Blick getan haben in das Auge des Kindes und damit in das Auge Gottes. Das Gemüt und Herz müssen bei der Arbeit sein und Gott, denn ohne ihn vermögen wir nichts. **Wir halten fest an dem konfessionellen Lehrerverein.** Wir schaffen damit den Felsen, auf dem die Würde und der Wert der Pädagogik beruht. Wird dieser Felsen zerstört, dann wird mit ihm der christliche Erziehungsgedanke schwinden. Wenn die **Herren, die Gesetze machen und Staaten regieren**, uns Sympathie entgegenbringen, wenn es auch nur wenig ist, wir verlangen nicht viel, sind wir dankbar. Was aber auch kommen mag, wir bleiben fest und prinzipientreu, denn wir stehen im Dienste eines höheren Herrn. Aber nur ein bischen Freundlichkeit uns gegenüber wäre ein Akt hoher politischer Weisheit.

Dem Vortrage folgte lebhafter Beifall. Eine **Diskussion** fand nicht statt, da sich niemand zum Worte meldete. Damit schloß die öffentliche Sitzung.

Mit einer **vertraulichen Besprechung** der Mitglieder fand sodann der offizielle Teil der Landesversammlung seinen Abschluß.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Dr. Holtzmann, Div.-Pfarrer der 28. Div., zum 15. August d. J. von Rastatt nach Karlsruhe versetzt.

Linnebach, Oberlt. der Ref., bisher Oberlt. im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, als etatmäß. Militär-Intend.-Assessor bei der Intendantur des V. Armeekorps angestellt.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe**, 5. Aug. Die 35. Ziehung der **Schuldverschreibungen** des 3½ Prozentigen **Eisenbahnanlehens** von 1875 zu 30 Millionen Mark ist am 3. Juli d. J. vorgenommen worden. Sie beläuft sich im ganzen auf 774 000 Mark.

:=: **Radolfzell**, 4. Aug. Am 20. und 21. September findet hier der **Zuchtviehmarkt** des Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften statt. Der Auftrieb beträgt 800 bis 1000 Stück Zuchtvieh des weithin bekannten und verbreiteten oberbadischen Fleckviehs, welches als beste Simmentaler Zucht außerhalb des Simmentals anerkannt ist. Für den Ankauf oberbadischen Zuchtviehes eignet sich ganz besonders der hier stattfindende Zentralmarkt.

Telegraphische Kursberichte

vom 5. August.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Ostr. Cred.-A.	204.40
Disc Com.-A.	188.75
Dresd. B.-A.	155.80
Ost.Staatsb.-A.	156.—
Lombarden	20.80
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: schwächer.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd.	168.95
„ Antwerpen	809.25
„ Italien	809.75
„ London	204.17
„ Paris	811.16
„ Schweiz	811.50
„ Wien	851.50
Priv.-Diskonto	2 1/16
Napoleons	16.26
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.60
3% do.	86.40
3½ Pr. Cons.	95.60
4% Ital. Rente	108.—
4% Öst. Goldr.	99.80
4 1/2% Öst. Silb.	99.30
3% 1. Portug.	62.20
4% 1880 Russen	83.25
4% Serben	80.50
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	95.40
4% Ung. Staatsr.	92.90
Bad. Bank	134.80
Kom.-Dis.-Bank	114.—
Darmst. Bank	134.70
Deutsch. Bank	246.90
Diskonto	188.75
Dresd. Bank	155.90
Öst. Länderbk.	114.50
Rhein. Kr.-Bk.	136.90
Rhein. Hyp.-Bk.	—.—
Schaaffh. Bank	136.90
Wiener B.-B.	134.25
Ottomanbank	—.—
Bochum	237.70
Laurahütte	183.50
Gelsenk.	185.40
Harpener	195.50
Tendenz: schwächer.	
(Schlußkurse).	
4% n. Bad. 1908	102.25
4% Bad. 1901	102.20
3½% „ abg. i. Fl.	96.60
dto. i. M.	94.80
3½% 1892/94	94.80
3½% Bad. 1900	94.90
3½% „ 1902	94.90
3½% Bad. 1904	94.80
3½% Bad. 1907	94.80
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.70
4% Württb. 1907	103.20
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	92.50
4% 1897 Arg.	88.20
5% 1896 Chin.	102.75
4½% 1898 „	99.45
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.50
5% dto. cons. äußere 1890	—.—
4½% N. Staatsanleih. v. 1905	99.45
4% do. Rente 1902	87.20
4% Türken unifiz. v. 1903	93.—
Türk. Lose	144.40
Bad. Zuckf. W.	148.40
A. Elekt.-Ges.	234.90
El.-Ges. Schuck.	125.90
Masch. Gritzner	214.—
Karlsr. Masch.	189.—
H.-A. Paketf.	122.60
Nordd. Lloyd	94.20
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	204.20
Deutsche B.-A.	246.90
Disk.-Comm.	188.70
Dresd. Bank	155.90
Öst.S.-B. Fr.	156.10
„ Südb. Lomb.	20.90
Tendenz: schwächer.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	204.60
Berl. Handelsg.	175.30
Kom.-Disk.-B.	113.90
Darmst. Bank	134.30
Deutsche Bank	247.—
Disk.-Komm.	188.60
Dresd. Bank	155.80
Balt. u. Ohio	120.10
Boch. Gußstahl	237.90
Dortm. Union Lit. C.	86.60
B. Kö.-u. Laurah.	183.20
Harpener	—.—
Tendenz: schwächer.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	94.60
4% Bad. 1909	102.30
4% N.-Sch. 1908	101.30
3½% Reichsanl.	95.70
3% Reichsanl.	86.50
3½% Preuß. C.	95.70
3% dto.	86.50
4½% Russ. 1905	99.60
4½% Jap. „	96.—
Öst. Kreditakt.	204.20
Disk.-Komm.	188.50
Dresd. Bank	155.70
Nat.-B. f. Dtschl.	124.—
Kom.-Disk.-Bk.	113.50
Öst. St.-B. (frz.)	155.90
Kanada-Pacific	185.10
Bochum. Gußst.	237.50
B. Kö.-u. Laurah.	187.—
Gelsenk. Bergw.	185.20
Harpener	194.70
Phönix	182.70
Dynamit Trust	136.50
All. Elek.-G. E.	234.—
E.-G. Schuckert	126.80
Siem. u. Halske	223.20
Westerregeln	203.50
D. Met.-Patr.-F.	334.—
N.-F. Gritzner	214.20
B. Köln-Rottw.	255.—
Brauerei Sinner	245.70
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.—
Pest-Ung. K. Obl.	—.—
Ung. Schmalbahn	99.—
Privatdiskonto	2 1/8
Berlin (Nachbörse.)	
Öst. Kred.-Akt.	204.10
Berl. Hand.-Ges.	175.—
Deutsche B.-A.	247.—
Disk. Komm.-A.	188.50
Dresden. B.-A.	155.70
Lmb. Öst. Südb.	20.80
Balt. u. Ohio	120.—
Bochum. Gußst.	237.40
Dortm. U. Lit. C.	68.20
Laurahütte	182.60
Gelsenkirchen	185.20
Harpener	194.70
Tendenz: schwächer.	
Wien (10 Uhr).	
Öst. Kred.-Akt.	649.—
„ Länderbank	454.—
„ Staatsb. (frz.)	729.50
Lomb. Ges. Südb.	109.20
Marknoten	117.36
Öst. Kronenrente	95.80
Öst. Papierrente	99.10
Ung. Goldrente	113.25
Ung. Kronenrent.	92.65
Tendenz: fest.	
Paris,	
3% frz. Rente	98.10
4% Italiener	104.—
4% Spanier	96.70
4% Türk., unifiz.	94.—
Türkische Lose	175.—
Banq. Ottoman	714.—
Rio Tinto	19.28
London.	
Chartered	30 3/4 Sh
de Beers	15 3/8
East Rand	5 3/8
Goldfields	6 3/8
Randmines	6 3/4
Anaconda	10 1/8
Atchis. common	121 7/8
„ preferred	107 3/4
Chicago, Milwaukee and St. Paul	163 1/2
Denver prefer.	52—
Louisville Nashv.	150 1/2
Union Pacific	207 5/8
United Stat. Steel. Corp. common	76 3/4
dito preferred	132 1/2

Konkurse in Baden.

Gernsbach. Vermögen des Oekonomen **Ottocar Martinsen** in Gernsbach. Rechtsanwalt Dr. Neter in Baden Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 1. September 1909, vormittags 9½ Uhr.

Breisach. Nachlaß des am 18. Dezember 1908 zu Gottenheim verstorbenen Landwirts **Josef Schmidle** von Gottenheim. Rechtsagent Wilhelm Vögtle in Breisach Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 19. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 27. August 1909, nachmittags 3 Uhr.

Lörrach. Nachlaß des am 13. Mai 1909 zu Wyhlen verstorbenen Zimmermanns **Josef Anton Wagner** in Wyhlen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Zirkel in Lörrach. Konkursforderungen sind bis zum 11. August bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 19. August, nachmittags 3 Uhr.

Konstanz. Vermögens des Fuhrhalters **Ludwig Forster** in Konstanz. Ortsrichter Konrad Kleiner in Konstanz Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 20. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 28. August 1909, vormittags 11 Uhr.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen**, 5. Aug. **Angekommen** am 3.: „Bremen“ 7 Uhr nachm. in Newyork, „Breslau“ 2 Uhr nachm. in Baltimore, am 4.: „Bayern“ in Konstantinopel, „Würzburg“ 6 Uhr vorm. in Antwerpen, „Göttingen“ 6 Uhr nachm. in Antwerpen, am 5.: „Aachen“ 7 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Königin Luise“ 4 Uhr vorm. in Bremerhaven. Passiert am 3.: „Breslau“ 12 Uhr nachm. Capes Henry, am 4.: „Prinz Friedrich Wilhelm“ 7 Uhr vorm. Dover. Abgegangen am 4.: „Westfalen“ 1 Uhr nachm. von Antwerpen, „Mainz“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Aachen“ 8 Uhr vorm. von Vlissingen, am 5.: „Derfflinger“ 7 Uhr vorm. von Port Said, „Kleist“ 4 Uhr vorm. von Penang.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

Hoher Druck hat sich seit gestern über ganz Mitteleuropa ausgebreitet und weist heute einen Kern über Norddeutschland auf; auch über den britischen Inseln ist der Luftdruck gestiegen und die nordwestliche Depression hat sich ganz auf das Nordmeer zurückgezogen. Ein weiteres Minimum befindet sich über Unteritalien. Auf dem Festland hat es vielfach aufgeklart. Da die Einwirkung der Depression nicht mehr zu befürchten ist, so ist meist heiteres, trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
4. Nachts 9³⁰ U.	757.1	14.0	10.3	87	N	wolkenlos
5. Mrgs. 7³⁰ U.	757.8	10.4	9.2	98	„	Nebel
5. Mitt. 2³⁰ U.	756.1	20.9	10.0	55	NO	bedeckt

Höchste Temperatur am 4. Aug. 17,0; niederste in der darauffolgenden Nacht 9,5.

Niederschlagsmenge am 5. August 7³⁰ früh 0,9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 5. August früh:

Lugano wolkig 18°, Biarritz wolkenlos 17°, Nizza heiter 21°, Triest bedeckt 17°, Florenz bedeckt 18°, Rom wolkig 17°, Cagliari wolkenlos 21°, Brindisi Regen 24°.

Verlangen Sie

im

Saison-Verkauf

besonders

Schuhe mit kleinen Schönheitsfehlern

mit

25–40 Prozent Rabatt.

Auf alle anderen Artikel erhalten Sie mindestens

10 Prozent Rabatt

ausgenommen **Marke Salvator.**

Schuhhaus 10480.2.1

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Die Nervenkraft eine Existenzfrage.

Um die letzte Jahrhundertwende hat ein neues Heilverfahren praktische Bedeutung gewonnen, das schon lange vorher die denkenden Köpfe in der medizinischen Welt beschäftigt und zu zahlreichen Versuchen angeregt hatte, die aber alle bisher daran gescheitert waren, daß es nicht gelingen wollte, ein geeignetes, unschädliches Bindemittel zu finden, um den Sauerstoff, unser Lebenselement, derartig festzuhalten, daß er bei der Einführung durch den Mund erst in den inneren Organen des Körpers als aktiver (tätiger) Sauerstoff zur Abspaltung gelangen und so seine segensreiche Einwirkung auf die Organe entfalten konnte. Diese lange gesuchte Verbindung ist jetzt im Magnesiumsuperoxyd, einem weißen, völlig giftfreien Pulver, das leicht zu nehmen ist, gefunden worden und hat sich bei individueller Dosierung nach ärztlicher Vorschrift in der Praxis ganz ausgezeichnet bewährt. Besonders bei Nervenleiden und Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Rheumatismus, Zucker 2c.) sind Erfolge erzielt, die die bisherigen Resultate in der Behandlung dieser Leiden weit übertreffen. Bei fortgesetztem Gebrauch der Präparate wurde häufig ein Wiederaufblühen des Körpers, eine förmliche Verjüngung wahrgenommen. Personen, die über 70 Jahre alt waren und sich bis dahin mühsam fortgeschleppt hatten, machten nachher den Eindruck als ob sie rüstige Sechziger wären.

Solche Beobachtungen sind im ärztlich geleiteten Institut für Sauerstoffheilverfahren in Berlin in den neun Jahren seines Bestehens immer wieder gemacht worden und haben zu andauernd weiterer Verbreitung der neuen Therapie Anlaß gegeben. Zahlreiche Aerzte haben die Kur an sich selbst versucht und sie ihren Patienten empfohlen. Schließlich wurde das Mittel auch in der Arznei-Verordnung der Königlichen Universität Berlin (1907) aufgenommen.

Die Kur richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Beseitigung der Grundursache der Leiden, auf die Befreiung des Körpers von den abgelagerten Selbstgiften — durch gesteigerte intrazellulare Oxydation und durch bessere Ernährung, d. h. leichtere, vollkommenere Verdauung der aufgenommenen Nahrung. Die unmittelbare Folge davon ist eine Entlastung des Organismus einerseits, sowie eine bessere Ernährung (Kräftigung) desselben andererseits.

Einige Beispiele werden besser als alles andere die große Bedeutung der neuen Kurmethode beleuchten:

Nervenleiden. Dr. med. L. in B., der hochgradig nervenleidend war, schreibt: „Bitte um weitere Sendung, da ich wirklich von der ausgezeichneten Wirkung geradezu begeistert bin.“ Derselbe Arzt, einige Wochen später: „Nachdem ich an mir die Vorzüglichkeit Ihrer Präparate zu konstatieren Gelegenheit hatte, und mein relatives Befinden sich fabelhaft gebessert hat, erlaube ich mir usw.“

Dr. med. H. in H., schreibt: „Da ich direkt wunderbare Erfolge zu bemerken Gelegenheit hatte, die sich infolge der Sauerstoffbehandlung ergeben haben mußten, will ich auch hier das Gute resp. das Beste für meine Klienten heraussuchen und bitte Sie usw.“

Gicht. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen mitzuteilen, daß, trotz Abmahnungen meiner früheren Aerzte, Ihr Heilverfahren, welches ich nun wohl schon seit etwa 9 Monaten benutze, einen sehr günstigen und nachhaltigen Einfluß auf mein altes Gichtleiden ausgeübt hat. Ich habe nie wieder seit dieser Zeit einen dieser peinlichen Anfälle gehabt und kann bis heute vollständige Heilung konstatieren 2c.

Hochachtungsvoll M. J.

Rheumatismus. Mit dem Erfolg der Kur bin ich sehr zufrieden. Die jetzigen kalten Winde, die sonst für den Rheumatismus stets das gefährlichste waren, sind nun schon wochenlang ohne wesentliche Wirkung, während es früher bei solchem Wetter kaum auszuhalten war. Ich bin Ihnen sehr dankbar und möchte Ihnen raten, Ihre Annonce einmal in einer Fachzeitung einrücken zu lassen. Meiner wärmsten Empfehlung können Sie stets versichert sein, und ermächtige ich Sie 2c. C., Oberförster in D.

Zucker. Ich bitte um Zusendung nachstehend verzeichneter Sauerstoffpräparate. Es sind das dieselben, die der Frau M. hier geholfen haben, die 8% Zucker hatte und nach Gebrauch zuckerfrei war.

Baurat H. in J.

Näheren Aufschluß über das neue Verfahren und weitere Heilberichte enthält eine Broschüre (64 Seiten), welche das **Institut für Sauerstoffheilverfahren, Berlin SW., 11, Schönebergerstrasse 46,** gratis und franko (verschlossen 20 ₰) versendet. 6925a

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Schäfer, Privatier,

nach kurzem Leiden im Alter von 51½ Jahren heute nacht 1 Uhr sanft entschlafen ist. 11413

Karlsruhe, den 5. August 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Schäfer, geb. Haumesser.
Familie Adelmann, Heidelberg.

Die Beerdigung findet Samstag den 7 August, nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Marienstraße 68a.

Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute morgen 7½ Uhr unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Karl Friedrich Edelmann

von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Frau **Sofie Edelmann**, Oberrechnungsrat-Witwe.
Familie **Rudolf Edelmann**, Heidelberg.
Familie **Eduard Meyer**, Karlsruhe.

Beerdigungszeit: Samstag, 7. August, 9½ Uhr. B28439

Trauerhaus: Rintheimerstrasse 3, III.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte, unvergeßliche Mutter

Frau Mathilde Maurer, geb. Wendling

heute morgen 10 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Maurer, Lydia Maurer, Leoni Maurer, Alma Maurer, Emil Maurer.

Karlsruhe, den 5. August 1909.

Die Beerdigung findet am Samstag den 7. August, mittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Schillerstraße 25, 3. Stock. B28434

Todes-Anzeige.

Gestern abend 9¼ Uhr starb nach kurzem schweren Leiden meine liebe gute Frau

Käthe Lögel

geb. **Fath.**

Altwasser, den 5. August 1909. 6944a

Ludwig Lögel, Bergwerkskalkulator.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am langen Krankenlager und schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Bruders und Schwagers

Hugo Werner

sprechen wir unseren innigsten Dank aus, insbesondere den Krankenschwestern u. Krankenbrüdern für ihre Aufopferung, sowie den Kranzspendern und Teilnehmern an der Beisetzung.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Werner
August Werner
Auguste Werner.

Karlsruhe, den 5. August 1909. B28411

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse".

Nutzholz-Verkauf.

Das Großh. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Borgfrist bis 1. März 1910 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes **Schlag-, Dürr- und Windfallholz**, worüber losweise Auszüge unentgeltlich, Einzel-Verzeichnisse wie bisher, gegen Ersatz der Schreibgebühren, vom Forstamt und den Forstwarten bezogen werden können. Aus den Dienstbezirken **Dürreych, Brotenau, Kaltenbronn und Rombach** Abt.: 7, 9, 32, 35, 45, 48, 51—79, 83, 84, 91—102: **Forlenstämme:** 738 II.—IV. Kl.; **Forlenabschnitte:** 137 II.—III. Kl.; **Nadelholzstämme:** 4339 I.—VI. Kl.; **Nadelholzabschnitte:** 1023 I.—III. Kl., **zusammen 5126 Fm.** Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Fm. der Normalhölzer zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamt und den Forstwarten unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschußhölzer hat der Käufer um 90% seines Angebots zu übernehmen. Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz" versehen spätestens am Donnerstag den 26. August 1909, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach eingereicht sein, woselbst um diese Zeit die Oeffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürreych, Rheinschmidt in Brotenau, Dientel in Kaltenbronn und Schultheiß in Rombach. 6948a

---

Blankenloch.

Sägemühle-Einrichtung.

Die Gemeinde Blankenloch beabsichtigt, die Gemeindesägemühle neu zu erstellen, bestehend in einem kompletten Walzengang 95 cm bis 1 m Durchmesser nebst Zirkularsäge und Aufzug.

Angebote nebst Vorlage von Plänen sind **bis 14. d. Mts.** an das Bürgermeisteramt einzureichen.

Blankenloch, den 4. August 1909.

Der Gemeinderat.
Nagel, Bürgermeister.
6949a Nagel, Ratschr.

Zur Einmachzeit

9756 empfehle billig: 9.6

Einkochapparate,
Einmachgläser,
mit und ohne Verschluß,
Ansatzflaschen,
Krumeichskrüge,
Einmachtöpfe jed. Art
Messingpfannen,
ird. Kasserollen.

Edm. Eberhard,
Ludwigsplatz 40 b.
Rabattmark. Prompt. Versand.

Herde-Verkauf.

1 Emailherd mit Nickelschiff u. Stange, mehrere größere mit 3 bis 4 Löch., sowie kleinere Herde mit 2 Löchern. B28119

Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager, 2. Hof. **Max Flechtner.**

Die **bedeutend reduzierten Preise**

auf gereifte Kinder- u. Damenstrümpfe

gewähre ich **noch bis Ende dieser Woche.**

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153. 11407

Land-Mettwurst	Pfd.	75	₰
Cervelatwurst	„	110	„
Salami	„	110	„
Schwarzwälder Speck	„	120	„
„ **Rauchfleisch**	„	120	„

empfiehlt 454a27.27
bei Postcolli gegen Nachnahme

Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier

empfiehlt die

Expedition der „Bad. Presse".

---

2 Dienstbotenbetten, 1 Waschtisch mit Marmor zu verkaufen. Anzusehen vorm. von 9—1 Uhr. B28364 **Marienstraße 90, I.**

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
älteste Annoncen-Expedition

Kaufmann

(älterer Herr) **sucht** Reiseposten, gleichb. welch. Branche. Einige tausend Mark können event. eingelegt werden, dagegen müßte eine Gewähr für langjährige sichere Stellung geboten sein. 2.1

Gefl. Offerten unt. **V. 2913** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbet. 11418

An der Nebenbahn von Bruchsal ist eine gutgehende

Bahnhofs-Wirtschaft

schönes neues Lokal mit Tanzsaal, großem Garten nebst Wiese und allem übrigen Zubehör per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vergeben. Offerten unter **P. 2905** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** einzureichen. 11419.2.1

Kauf

eines nachweisbar rentablen **Geschäfts oder Beteiligung an solchem, evtl. Vertrauensstellung mit stiller Beteiligung**

sucht erfahrener Kaufmann, perf. Buchhalter, evang., Mitte 30er. Verfügbares Kapital **ca. Mk. 20 000.—. Karlsruhe i. B.** oder **Frankfurt a. M. bevorzugt.** Absolut reelle Unternehmen, denen an strebsam. Mitarbeiter resp. Nachfolger liegt, wollen ausführliche Offerten sub **O. 2904** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** senden.

Strengste Diskret. zuges. u. verlangt. 11420.3.1

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition

---

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist soeben erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna

Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene)

mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen

von

Hermann Gauckler

Maschinen-Ingenieur

Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris" zu Dresden, des entomolog. „Kränzchens" zu Königsberg i. Pr. u. s. w.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage

des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. s. w.

Broschiert 96 Seiten stark

Preis Mk. 1.80.

Stellen finden

Reisende

gegen Provision und Fixum bald **gesucht.** Offerten unt. Nr. B28421 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zahntechniker-Lehrling.

Einem intelligenten, jungen Mann aus besserer Familie ist Gelegenheit geboten, in besserer Praxis, badischem Oberland, bei tüchtig. Dentist die Zahntechnik gründlich zu erlernen.

Offerten unter Zahntechnik Nr. 6945a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Lehrling evtl. Lehrmädchen

kann gegen sofortige Vergütung bei uns eintreten. 11417.3.1

Badische Gummiwaren-Gesellschaft
Widenhauer & Cie.

Damen

als Reisende gegen Provision u. Fixum bald **gesucht.**

Offerten unter Nr B28420 an die Exped der „Bad. Presse". 2.1

Redegewandte

Fräulein, auch ältere Damen **aller** Stände finden **hohen** Nebenverdienst eventl. fixe Anstellung bis Mk. 200.— Verdienst u. mehr. Offerten unter B28406 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Metzger-Gesuch.

Ein jüngerer, kräftiger Bursche kann sofort eintreten bei

Karl Neff
6950a.2.1 **in Triberg.**

Schlosser-Gesuch

Ein durchaus selbständiger Bauschlosser gesucht. 11408

Waldhornstraße 10.

Nach Mailand

zu deutscher Familie gesucht zu 3 Kindern 8—10 Jahre alt, Fräulein aus guter Familie (Protestantin) mit gründlicher Kenntnis der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift, möglichst auch Italienisch. 6933a.2.1

Offerten mit Photographie erbeten unter M. M. 3512 an Rudolf Mosse, München.

Tüchtige Köchin

zu sofortigem Eintritt gesucht. B28415 Stephanienstr. 31, 1. St.

Gesucht nettes, braves, junges

Dienstmädchen

von kinderlosem Ehepaar. Sehr gute Stellung, gutes Essen, Familienanschl., Gelegenheit, gut kochen zu lernen. Fahrt wird nach 6 Monaten vergütet. Anfangsgehalt 18 bis 20 Mk. Eintritt 1. Sept. oder später. Gefl. Offerten an **Zollinger**, Uhrenhandlung, **Pirmasens** (Pfalz), Hauptstraße. 6942a.2.1

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, ehrliches Mädchen, das etwas Kochen kann, findet gute Stelle. Näheres B28442

Morgenstraße 29, part.

Gesucht ein junges, fleißiges **Mädchen**, evang. für Haushaltung und Mithilfe im Laden. Näh. B28424 **Kriegstraße 122.**

Gesucht jüngeres Mädchen zur Nachhilfe im Haushalt. Zu erfrag. **Bunsenstraße 11**, part. B28408

Per 15. August wird zu kl. Familie **tücht. Mädchen** bei gutem Lohn **gesucht.** Zu erfrag. **Kaiserstr. 99**, 3. Stock, lks. B28427.2.1

Mädchen zu einem kleinen Kind für sof. **gesucht.** Solche, die schon bei Kinder waren, werden bevorz. Näh. **Waldhornstr. 8, II.** B28431

Herrenstraße 40, II., wird ein von der Schule entlassenes, junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. B28071

Modistin.

Wir suchen per 15. Septbr. tüchtige, selbständige **Modistin**, eine, die etwas nähen kann, bevorzugt. Den Offerten sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Bild beizufügen.

Offerten **unter Nr. 6946a** an die Expedition **der „Bad. Presse"** erb.

Stellen suchen

Aelt. Student, Maschinenbau, m 6jähr. Praxis **sucht Nebenbeschäftigung**; übernimmt technische Arbeiten jeder Art. 2.1

Offerten unt. Nr. B28412 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kaufm. u. techn. gebildeter Herr,

erste Kraft, **sucht Stellung** oder **Beteiligung.** Off. unter B28441 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Zu vermieten:

Die neu hergerichtete **Vier-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, **Kaiserstraße 166**, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist per gleich oder später zu vermieten, eignet sich auch zu Bureaux- u. Geschäftsräumen. Näheres im Laden. 9900*

Wohnung zu vermieten

Rudolfstraße 23 ist eine 3-Zimmerwohnung m. Balkon z. verm. 11416* Näh. **Georg-Friedrichstr. 11, I.**

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktbr. **zu vermieten.** B28437.3.1 Näheres im Friseurgeschäft.

Markgrafenstraße 17, I., Stb., eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller mit Gas u. Wasserleitung zu vermieten. B28402 Näheres Markgrafenstr. 19, II.

Waldstraße 31 ist im Hinterhause **eine kleine 2 Zimmer-Wohnung** mit Küche auf 1. Septbr. zu vermieten. Näh. 3. Stock. B28416.2.1

Gut möbliertes Zimmer

evtl. Wohn- und Schlafzimmer, in feinem, ruhigen Hause zu vermiet. B28422.2.1 **Kriegstraße 24, 4. St.**

Zimmer, unmöbliertes, großes, mit Kochofen, zu verm. B28440 **Kaiser-Allee 45, 3. St.**

Pension כשר

erhält Herr oder Fräulein bei guter Familie mit oder ohne Zimmer. Offerten befördert unt. Nr. B 28433 die Expedition der „Bad. Presse".

Isr. Pension

findet Schüler oder Lehrling mit Familienanschluß. Klavierbenützg. Offert. beförd. unt. Nr. B28432 die Exped. der „Bad. Presse".

Blumenstraße 21, II., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang für sof. zu vermieten. B28398

Marienstraße 21, III., ist ein Zimmer auf die Straße, an anständ. Fräulein od. bess. Arbeiter auf 15. August billig zu verm. B28361

Scheffelstraße 62, Hths. 2. Stock rechts, ist ein großes **Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. B28425.2.1

Miet-Gesuche

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehör von junger Beamtenfamilie auf 1. Oktober oder früher zu mieten **gesucht.** Kein Stadtteil ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B28417 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht in der Weststadt **2 möblierte Zimmer**, eventl. mit Pension auf 1. November für dauernd. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B28418 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Suche

für meinen Sohn (Unt.-Tert.) während der Ferien 2.1

Pension auf dem Lande,

wenn möglich bei einem Primaner oder Lehrer, wo er unter strenger Beaufsichtigung auch Nachhilfe in Latein, Französisch u. Mathematik hat. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 11403 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.